# Miesvadener Canvlatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatt. Cane", Edulter Galle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs.

Beangs-Preis bar beibe Andgaben: 70 Big, monatlich, A. 2.— vierteljährlich durch den Berlag Ennganse 21. ahne Exingeriadus A. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Bostanskalten, ansichlieklich Irkeligeid. — Beaugo beitellungen nehmen außerdrut entgegen: im Wieddaden die Jweigkelte Gisdungering 19. iowie die Andgadessiellen in allen Teilien der Sabit; in Biedrich: die dorrigen Angeleiten und in den beitellen der Sabit; in Berlagis die betreifen den Tagdlatt-Aräger.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Anzeigen Breis für die Zeife: 15 Big für örtliche Anzeigen im "Arbeitsmartt" und "Aleiner Anzeiger" in einkeitlicher Sapiorm; 20 Big, in devon abweichenber Sapansblüdrung, lowie inr alle übeigen örtlichen Anzeigen; 30 Big für alle ansvärtigen Anzeigen; 1 Kt ihr örtliche Reflamen; 2 Mt, für ausmärtige Beflamen. Sange, halbe, deitzel und viertel Gelten, burchkaufend, nach besonderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahme unverändertet Anzeigen in turzen Zwilchentäumen enthrechender Rachiaß.

Dietigen-Annahme: Für bie Abend-Auf bis 12Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmereborf Gunhelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bidgen wird feine Gemabr abernommen.

Montag, 26. Oktober 1914.

Abend=Ausgabe.

Mr. 500. . 62. Jahrgang.

# Die Schlacht bei Nieuport.

#### das englische Geschwader zum Aldzug gezwungen. Weitere Jortidritte bei Cille. Günftiger Stand im Often.

W. T.B. Grones Sauptquartier, 26. Oft., Ormittags, (Amtlich.) Beftlich bes Pierfanals gwi-Den Rieuport und Digmuiben, welche Orte noch bom ftinde gehalten werben, griffen unfere Truppen ben d bort noch wehrenden Teind an. Das am Rampfe beteiligende englische Geschwader wurde durch idmeres Artilleriefener zum Rudzug geloungen. Drei Schiffe erhielten Bolltreffer. Das sange Geichwaber hielt fich barauf am 25. Oftober admittage außer Gehweite.

Bei Dpern fteht ber Rampf. Gudmeftlich Dpern Die weftlich und fudweftlich Lille machten unfere Eruppen im Angriff gute Fortidritte. Im Wittertem Sanferfampf erlitten bie Englander Robe Berlufte und liegen über 500 Gefangene in uneren Sanden.

Rordlich Arras brach ein heftiger frangofider Angriff in unferem Teuer gufammen. De Freind hatte ftarfe Berlufte.

Muf bem o ft I i ch en Rriegofchauplat ichreitet biere Offenfive gegen Anguftow vorwarts.

Bei 3 wangorob fteht ber Rampf gunftig. Die Enticheibung ift noch nicht gefallen.

Oberfte Beeresleitung.

# Deutschen vor Arras. — Die Artilleriekämpfe mit englischen Kriegsschiffen.

W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Wie dem "Berl. Tageblatt" Rotterdam gemeltet wird, war die Stadt Roulers, bie die Berbundeten meldeten, feit Anfang der Boche ben Deutschen geräumt jein jollte, am 24. Oftober dends in unbestrittenem Besit der Deutschen. — Der Lettelpondent des "Rienwe Rotterdamiche Courant" tele-Raphiert feinem Blatte bon ber Grenge, daß die Deutschen indittelbar vor Arras stehen. — Ein Amsterdamer Be-nigterstatter der "Times" hatte Gelegenheit, den Kampf wijden ber beutichen Artillerie und den englischen Schiffen ber Rufte gu beobacten. Die Lage ber Deutschen fer gunftig, ba die Dunen einen großen naturitden Chut gewährten.

#### Die englischen Besorgnisse über den deutschen Dormarich auf Calais.

W. T.-B. London, 26, Oft. Der militarifche Mitarbeiter ammen, fonnten in einiger Zeit unter dem Schutze der Racht salterien vorbereitet und schweres Geschütz berangebracht und aufgestellt werden. Diese Wöglichkeit zu leugnen, beitstellt werden. Derse Wöglichkeit zu leugnen, "Times" foreibt: Wenn die Deutschen unch Calais aufgestellt werden. Diese Roginalen 3. Deutsche nur uns eine Enttäuschung zu bereiten. Deutsche unterzien bei ist bei bei beite boote können diese häfen erreichen. Es ist bei abt undensbar, daß fleine Torpedoboote mit der bifenhahn oder auf Ranalen bieje Gafen erreichen.

Der Befit von Calais natürlich "ohne Bebeutung". W. T.B. London, 26. Oft. Die "Times" ichreiben in trem Leitartifet: Wenn der Raifer jest ben Bormarich Calais anordnen follte, fo feien die Grunde hierfür mehr talitifcher als militärischer Natur. Er wende die Kraft And einer Richtung auf, die dem eigentlichen Ziele fern läge. Der reften rächten fich solche Ziele in einem Kriege nicht. Der Besit besits bon Calais lasse die Aussichten Deutschlands im wesenthet unberändert. Calais habe eine größere Bebeutung als Ottende, fei aber fein vitaler Bunit und es fei fein tigh für die Unmöglich feit, in Franfreich ober Rugbob borgubringen und wurde bas britische Boll nicht b borgubringen und längft barauf gefaßt ift, Rorbfrantreich end felbit Baris beseht zu sehen, was daraus bervorgebe, daß Peteral French feine Seebafis vorübergebend nach dem Golf

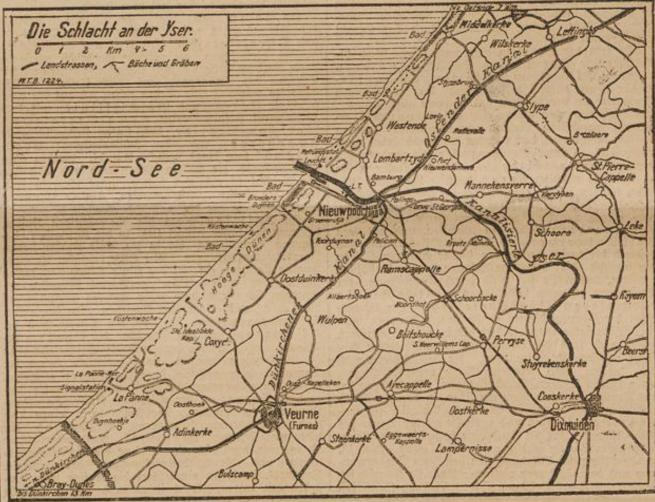
ban Biscana verlegt habe. Stanzösische Unterseeboote und Torpedojäger zur Unterstützung der englischen Slottenaktion.

Br. Rofenbaal, 26. Olt. (Gig. Drabtbericht, Str. Bin.) wie ein Beruft flüchtiger Belgier hervorhebt, eine frange-Ric ein Beruft fluchtiger Beignet gerendeliger berangewent worden. Auch die im hafen von Cherbourg liegenden alten Arenger jollen zu ben englischen Streitfraften begen worden sein. Man erwartet für den 28. Oft. den Bangerfrenger "Flandre", der, ebenso wie l

ber im vergangenen Monat fertiggeftellte "Gascogne", eine Bafferverbrangung von 25 000 Tonnen und 21 Anoien Doditgeschwindigfeit hat. In ben letten Tagen wird in Gt. Bol bei Dunfirchen Tag und Racht gearbeitet, um Die Befestigungsanlagen gu berbeffern. Der Marineminifter ift in Dunfirchen eingetroffen, um dem Abmiralftab eingebend Bericht erstatten gu laffen. - Aus Toulon find Minenichiffe nach bem Armelfanal unterwegs. Bablreiche nicht eingeschriebene Seeleute werden zum Kriegs. bienft berangezogen.

Englifde Bewunderung ber beutiden Offenfivfraft.

W. T.-B. London, 26. Oft. Der militarifche Mitarbeiter ber "Morningpoft" fchreibt: Bas man fich über die Strategie bes beutschen Generalftabes in bem gegenwärtigen Krieg auch benfen moce, fo fei es bod unmöglich, nicht die Energie und Beschwindigfeit zu bewundern, mit der er jede Belegenheit gur Offenfibe verfolge. Er habe fogar mit Gefchwindigfeit bie Bewegungen übertrieben und gu Beginn bes Feldguges in Frankreich ben Grundfat, ben Erfolg ausgunuten, au einem Extrem geführt, bem bas Marichvermogen ber



Deutsche Unterfeebootsangriffe auf Rienport und Oftenbe. Br. Burich, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Ritr. Bin.) Rach bem geftrigen amtlichen Bericht hat geftern ein beutiches Unterfeeboot bie britifchen Sahrzeuge von Rieuport und Oftenbe hartnadig angegriffen.

#### Die Ueberlegenheit des deutschen über das frangösische heer.

Gin frangofifdies Gingeftanbnis.

Br. Bajel, 26. Ott. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bln.) Rach einer Melbung ber "Gagette be Laufanne", beren ausgefprodien frangoniche Begiehungen befannt find, verhehlen fich Die offigiellen frangofifden Greife nicht mehr bie beutiche überlegenheit im Gelb infolge Berangiehung ber Refericon in ber Front eingestellt fei, bleibe Frantreich noch um eine Biertel Million binter ben beutiden Truppen gurud. Augenbiidlich fei ein Rudaug ber Berbunbeten nicht ausgeichloffen.

#### 400 000 verwundete und kranke Soldaten in Frankreich.

Br. Berlin, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) In einem der "Boff. Zeitung" gur Berfügung gestelltem Briefe aus Mabrid vom 7. Oftober beift es: Die Giimmung in Biarrit ift augerorbentlich niebergeichlagen und refigniert. Die Stadt mar für 1500 Bermundete borbereitet, hat bis heute aber 5000 betommen und foll noch weitere 3000 erhalten. Ahnlich foll es in gang Frankreich aussehen. Es foll in Franfreich über 400 000 Bermundete und Franke geben. Dabei berricht ein großer Mangel an mebiginifchem Material, fo daß die Bermundeten viele Tage lang das gleiche Studden Berband auf der Bunde behalten, das immer wieder umgebreht wird. Benn ein neuer Bermundetentransport anfammt, fo werden furgerhand die Mutomobile auf der Strage requiriert und die Befiher gezwungen auszusteigen, was den Ausländern nicht immer Bergnügen

Truppen und die Leiftungsfähigfeit bes Trains nicht gewachjen war.

#### Drohendes Derhalten der Derbundeten gegenüber Holland.

Clemenceau heut bie Meute auf Riebertanbijde Inbien

Br. Berlin, 26. Off. (Eig. Drahtberich). Str. Bin.) Nach einem Londoner Telegramm bat die englische Breife in ben lebien Tagen ibre Saltung gegen Solland teilweise geandert. Man flagt Solland jest an, bag es nur formell seine Reutralität aufrecht erhalte, mahrend es faftisch uber Rhein und Schelbe Die gange Beit binburch Deutichland mit Proviant berfebe. Much batte man feitgestellt, daß beutiche Sahrzeuge fich in hollandischen Safen rubig mit Proviant verfeben fonnen. Es mare baber jebt Beit, pon Solland Antwort auf Die Frage gu erhalten, ob es fich für ober gegen Grofbritannien entichließen wolle. Es geht das Gerucht, daß von feiten Großbritan-niens eine energische diplomatische Affion unmittelbar bevoritche.

Clemenceau hat in feiner Zeitung eine bemertenswerte Erffarung abgegeben. Er ichreibt: Unfer britifcher Bunbesgenoffe und beffen Alliferter Japan wird mit Freuden bernehmen, wenn fich durch Sollande Auftreten ein bewaffnetes Gingreifen in Riederlandifch Indien boll. gieben tonnte.

### Dor der Entscheidung.

Bon Generalmajor g. D. Berlhof.

"Wer die Nerven in Zucht hat, wird siegen, und die Nerven wird in Zucht haben, wer überhaupt gelernt hat, sich zu beherrichen. Weil wir Deutschen das am besten gelernt haben, deshalb schon siegen wir." Diese Augerung eines Generalftabsoffiziers ging Diefer Tage durch die Presse. Nirgends werden die Nerven auf eine bartere und anbaltendere Probe geftellt als in einer

belagerten Festung. Man lese nur den Tagebuchduszug des heroischen Kommandanten von Lüttich, den Bericht des Ulanenleutnants Pauly, der in französischer Ariegsgefangenichaft die Belagerung Longwys burchgemacht hat, oder frage die Berteidiger belgischer und französischer Forts, die sich unverwundet ergaben, weil sie das Plazen der Geschosse "berrickt" gemacht habe. Zu einem dem Festungskamps ähnlichen Stel-

lungsfriege ift das Ringen ber legten fünf Wochen in Frankreich geworden, das fich in einer Ausdebnung von 350 Kilometer fast bis gur Nordice binzieht. Die Gegner liegen sich in allmählich immer mehr ausgebauten Bosittonen auf mittlere und nahe Entfernungen bis zu 100 Weter gegenüber. Bon Bäument wird geschossen, auf Baumkanzeln sind Raschinengewehre aufgestellt. Etagenweise angelegte Schützengraben mechjeln mit ftarten, fortabnlichen Stützpunften ab, in beiden wird gefämpft, gegeffen, gerubt, auch gelegentlich Karten gespielt, was nicht unerwähnt bleiben soll, da es gewiß ein vortreffliches Mittel zur Nervenberuhigung ist. Eigenartig bleibt es, daß die Feldbesest igung eine so hohe Bedeutung zu einer Beit gewinnt, da die permanente Besestigung dem deutschen Belagerungsgeschütz gegenüber versagt, aber im Feldfriege fann man von diejem feinen oder nur be-

ichränkten Gebrauch machen. Die Kampshandlung zerfällt naturgemäß in eine Reihe von räumlich und zeitlich getrennten Einzel-unternehmungen, die keine Entscheidung gebracht haben, jo wichtig fie jum Teil waren. In dieser Beziehung sind der gescheiterte Angriff des 13. und 4. französischen Korps auf den damaligen rechten deutsichen Flügel bei Ropon am 17. September und die Erstürmung der Soben von Rone und Fresnois nordwestlich Royon durch unsere Truppen am 30. zu nennen. Seftige Angriffe aus Berdun umd Toul wurden stets abgeschlagen, am 25. September fiel dem Sturm der Bapern das erfte Sperrfort Camp des Momains in die Hände, und am folgenden Tage murden die Forts Trouon, Les Baroches und Liouville zum Schweigen gebracht, aber die Franzosen führten, um dem Durchbruch der Sperrfortslinie südlich Berdun au begognen, neue Kräfte nach dem westlichen Maasufer, mit denen unfere schwere Artillerie das Gefecht

aufaunehmen hatte.

Da frat der Rampf in eine neue Bhase durch die Bersuche der Franzosen und Engländer, unferen rechten Flügel zu umfaffen und aufgu-rollen, um durch die Bedrohung der ruchwärtigen Berbindungen ben Rudzug bes Gegners zu erzwingen. Um 26. September munde eine auf Babaume vor-gebende frangöfische Division von schwächeren deutschen Kräften abgewiesen, doch dehnten die Berbiindeten ihren linken Flügel unter Benutung der Eisenbahnverbin-dungen im mer weiter aus. Am 6. Oktober reichte er schon bis nöndlich Arras, westlich Lens und Lille zeigte sich Kavallerie, deutlich trat der weitere Zwed zutage, dem bedrohten Antwerpen Buft zu machen, dage, dem bedrooten Antwerpen Luft zu machen, aber nirgends gelang es, unjeren stetig nach Norden berkängerten Flügel zu umfassen, und mit dem Fall Antwerpen 5(9. bez. 10. Oktober) und dem dadurch bedingten Freiwerden starker deutscher Kräfte, die zunächst die bisherige Besabung zur Auflösung der Verstaums entropen hatte wer is aliche Gesahr Berfolgung entzogen hatte, war jegliche Gefahr für unferen Flügel beseitigt. Der Sieges-ubel der Gegner, die im Geiste unsere Truppen ichon in beschleunigter Gangart dem Rhein hatten zuströmen feben, wich, trot der bhantaftisch ausgeschmückten Anfunft indischer Kampfgenoffen, die das Bölfergemisch der weißen und schwarzen Rasse vervollständigten, der weißen und ichwarsen Raffe vervollständigten, einer trüben Afchermittwochstimmung. Rach Berichten aus London fab man ichon am 9. cr. in dortigen Militärfreisen einen frangöfischen Gieg allmählich als unmahricheinlich an und zweifelte an der Dauer des Widerstandes. Am 10. sand eine siegreiche Kavallerieschlacht bei Lille und Sazebrouf statt. Am 13. murde Lille nebit Besatung von den Deutschen genommen und demnächt trot vielfacher Angriffe fiegreich behauptet. Mit ber Befetung Oftendes am 15. ift faft

gang Belgien in unseren Sanden. Seftige Angriffe ber Franzosen wurden bei Soissons und Reims abgewiesen. Mit der Erreichung des Meeres mussen die Umfassungsversuche ihr Ende erreichen. Zurzeit wird noch bei Nieuport (nordöstlich Diinkirchen) und Ppern gefampft. Die Dinge reifen der Entscheidung entgegen, sei es, daß sie durch einen Fliigelangriff oder Durch-brechung der gegnerischen Front herbeigeführt wird, in beiden Fällen durch den Ginfat frijcher Kräfte, an denen es uns nicht fehlen foll im Gegensatz zu der englischen Regierung, die sich nicht scheute, Refruten nach Antwerpen zu werfen, die kaum acht Tage im Dienste

waren. Eine englische Zeitung nannte das nicht un-richtig "überlegten Word". Auch im Often haben sich sitr uns und unsere Berbündeten die Berbältnisse günstig entwickelt. Hier batte die ruffische Heeresleitung aller Boraussicht nach bon ihren 37 aktiven Rorps 32 nebst ebenso vielen Reservedivisionen, davon in Galizien je 20, eingefett. Die Refte der südweftlich Infterburg im Geptember geichlagenen Demel-Armee hatten fich hinter dem durch Nowno, Olita und Grodno gesicherten Fluß gesammelt, von dem sie den Namen trägt. Wahrscheinlich batte man nun audi fibirischen Armeeforps herangezogen; mutmaßlich waren das die sagenhaften 150 000 Japaner, deren Transport man gesehen haben wollte. An den sonstigen bedroh-ten Grenzen gegen Persien und Afgbanistan sowie in Finnland, im Kaufasus usw. würden demnach nur Reservetruppen stehen. Die Memel-Armee hatte sich inzwischen soweit erholt, daß sie wieder über den Fluß durch das Goudernement Suwalki borrücken konnte. Aber bereits am 1. und 2. Oktober wurde der linke Fliigel bei Augustow (wo wir jett nach dem gestrigen Tagesbericht wieder die Offensibe ergriffen haben. Schriftl.) geschlogen. Am 9. und 10. fiegte bie oftpreuhische Armee, und am 14. konnte gemeldet werden, daß der gegen Oftpreußen unternommene Borftoß als geich eitert anzusehen sei. Auf beiden Fligeln, bei Schirwindt und Lyck, wurden die Russen mit

gebriifte Provinz wieder frei vom Feind. In Volen hatte der überraschende Vormarsch Hindenburgs am 4. und 5. Oktober zwischen Opatow und Oftrowiecz beam. bei Radom au Gefechten geführt, in denen die russische Gardeschützenbrigade starke Berluste hatte und 2½ Kavalleriedivisionen nebst Truppen aus Iwangorod auf diese Festung zurück-geworsen wurden. Die Russen zogen sich auf die stark befestigte Rarew- und Weichsellinie mit dem Mittelpunkt Jestungsdreied Nowo. Georgiewst. Barichau-Segribe, dem linken Flügelstützunkt Iwangorod und der Rückendedung Brest-Litowsk (am Bug) zurück. Um 14. wurden etwa 8 Armeekords, die zwischen Fwangorod und Warichau die Beichsel überschritten hatten, unter schweren Berluften der Ruffen zurückgeworfen. Unfere Truppen fteben nunmehr bor der polnischen Saubtstadt.

schweren Berlusten geworfen, und damit war die schwer-

In Galizien waren die übermächtigen Russen, während ihr linker Flügel tief in die Karpathen gestommen war, etwa dis in die Linie Krakau-Jaslo-Jaroslaw vorgedrungen. Mit Silse deutscher Truppen wurden sie durch ein auf der Linie Olkufz-Czenstochau gegen ihren rechten Flügel gerichtetes Borgeben ge-Moungen, sich eilends und unter schweren Berlusten auf Beich sel und San zurückzuziehen. In den ersten Oktobertagen wurden sie von den Osterreichern bei Klimontow, von den Deutschen bei Opatow geichlagen, am 5. wurde der wichtige Beichselübergang bei Sandomierz erobert und südöstlich davon bei Tarnobrzcz eine russische Infanteriodivision geworfen. Eine andere Heeresgruppe war inzwischen unter siegreichen Kämpfen an der Eisenbahn Krakau-Jaroslaw-Lemberg vorgedrungen. Die Folge war, einen Tag nach der Eroberung Antwerpens, der Entfat der wichtiger Festung Brzempsl nach mehmvöchiger Belogerung, der fluchtartige Midsug der Einschliefungsarmee und die Wiederinbesignahme Briempel, in deffen eines Fort die Ruffen ident einfostet ibnen nach eigener Angabe gebrungen maren,

70 000 Mann. Gegen die ber Sanlinie in einer to stärften Stellung weitlich Bemberg gegenilberstebenden Kussen linken Flügel erfolgreich fort, so daß bereimehr als 20 000 Gefangene gemacht sind. Die in di Karpathen eingedrungenen russischen Schafflungen für Rarpathen eingedrungenen tuffischen Abteilungen fo iber die ungarifde Grenze gurudgeworfen. der Rönmung Galigiens dürfte nicht mehr fern to. Der große Berluft an Geich üten, den die Ruffe bisher erlitten haben und der ein Biertel im Bestandes ausmachen dürfte, foll durch japanisch ausgeglichen sein, also Befannte der Russen vom gran 1905 her. Bährend Rennenkampf urbi et orbi to fündet batte, Weihnachten in Berlin sein zu wolles

Montag, 26. Oftober 1914.

heißt es jeht, es gelte Warich au zu retten. Man sieht, man ist auf der anderen Seite bereit bescheidener geworden. Die Entscheidung naht: wird. den Feind hoffentlich noch bescheidener made

#### Der Orden "Pour le mérite" für Kapitänleutnan Weddigen.

W. T.-B. Berlin. 25. Oft. (Nichtantlich.) Bie pf hören, hat ber Raifer bem Kapitanseutnant Otto Bebbigts ben Orben Pour le mérite berlieben.

(Die neue Auszeichnung ist offenbar der Lohn für be Vernichtung des Kreuzers "Sawke", die bekanntlich auch des "U 9" zugeschrieben wird. Schriftk.)

#### Der Kaifer beim banerischen Kronpringen.

W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Bei bem Besuch des Saife bei bem Armeeführer Rronpring Rupprecht Do. Bahern hatte laut "Berl Lol.-Ang." bie Lanbftutn fompagnie von Ribingen die Chrenwache. Raifer spendete ben tapferen Landstürmlern 1000 Kaifer gigarren und Bein.

#### Molthes Sohn gefallen?

W. T.-B. Berlin, 28. Oft. Nach einer aus Ansterder eingetroffenen Meldung ist, wie die "Aundschau" melbet in Sohn des Chefs des Großen Generalfiads v. Moltke in Rampfen in Nordfranfreich gefallen. Gine amiliche Betigung biefer Nachricht liegt noch nicht bor.

Heldentat auf einer gefahrvollen Zeppelinfahr

W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Bei einer ber letten Fa-eines Zeppelinluftschiffes, das bereits bei der Beschieb ber Festungen Namur und Lüttich teilgenommen und den Forts bon Untwerpen verschiedene feiner Gruge and Luft zugefandt hatte, gerict bas Fahrzeug in ben Bereit Scheinwerfer ber Feftung. Gofort wurde aus allen ichniben ein furchtbares Feuer auf basfelbe eröffnet. Granate zertrümmerte bas Gerüft, an dem eine der hinter Schrauben besestigt war. Die schwere Schraube neigte gludlicherweise nach hinten und drohte in die Gondel 34 den. Es galt, mahrend ber gahrt boch in ber guft Geftänge abgufägen und gleichzeitig Schranbe ohne Gefahr für die Mannschaft zu bei tigen. Der Obermaschinist Richard Luidardt aus helmsbagen bei Berlin melbete fich freiwillig au bet fabrlichen Aufgabe. Er löfte biefelbe mahrend ber rafe Jahrt. Der Beld im Zeppelin hat, wie der "Berl. Lof. Ba erfährt, als Lohn für fein tapferes, opfermittiges Berge bas Giferne Rreug erfter Rlaffe erhalten.

#### Bur Behandlung der Kriegsgefangenet-

Bermundete Kriegsgefangene, Die fich in Gefangen transporten befinden, erhalten die gleiche Berpflegung bie übrigen Kriegsgefangenen. Bermunbete Kriegsgefant die sich in Transporten deutscher Berwundeter befinden ben, nach bem biese versorgt find, so weit möglich beutsche Berwundete, sonft wie unverwundete Reiegsgefan verpflegt. Liebesgaben bürfen an unvermundete gring gefangene unter feinen Umständen abgegeben werden ist überhaupt berboten, daß die freiwillige Krantenpf Kriegsgefangene berpflegt, es sei benn, daß sie sich in Tro porten deutscher Berwundeter befinden, die gerade ducht be freiwillige Krankenpflege verpflegt werben.

Der Boftverfehr mit ben beutiden Rriegsgefangenen

W. T.-B. Berlin, 24. Oft. (Richtamtlich.) Wie wit to zuständiger Stelle erfahren, dürfen von jeht ab berlich Kriegsgefangene in Wikkelter Briegsgefangene in Gibraltar Briefe erhalten schreiben. Die Briefe gehen durch die englische Benfur

#### Kriegsbriefe aus dem Diten. Bon unferem gum Oftheer entfanbten Rriegsberichterftatter.

Kaiferin-Geburtetag an der Grenge. Marggrabowa, 22. Oftober.

Die Fenster der Kirche zu Marggrabowa werfen gelbe Lichtwierede auf den kleinen Hügel und die Anlagen. Der

Wind streicht über die sahlen Zweige der alten Lindenbaume.
Es geht ein furzer Weg von dem Markt zu der höher liegenden Kirche, die den Mittelpunkt des riesengroßen Blates bildet, der Weg ist voll von Menschen, die sich langsiam in das geöffnete Portal schieden. Ebe noch die letten Berfaumten das Tor erreicht haben, fest brinnen die Orgel ein. Es ift wie Beihnachten, ich babe kein anderes Gefühl, ich erwarte fest, daß ein Beihnachtslied über ben Blat ichlägt

Es if Geftgottesbienft für ben Geburtstag ber Lanbes-mutter. Drinnen fiben Golbaten und Bürger, alle Chargen und ber Reft ber Ginwohner, bie in ber Stadt geblieben find. Das Licht fällt über ichwere Gefichter und flimmert feltfam in ben Gabelgriffen und fangt fich in bem ichweren blonden Saar von ein paar jungen Mabden, die vor fich bin weinen.

Der Rirchengesang ichlagt bell und fast bart gur Dede. Dann wird es fehr ftill, fo ftill, daß man bas Atmen bort, als ber Bfarrer fagt: Wir wollen beten. Es geben Ewig-

Mls ich bie Rirche verlaffe, flingt ber Donner ber neuen, schweren eussischen Geschütze hernber, die sie in Grodno in Position gebracht haben. Gestern haben sie bie ersten Granaten aus ben machtigen Rohren auf unfere Stellungen ver-

Am Abend glangen auf dem Tifch des Korpsftabes funftvolle Bachslichteraufbauten. Icht riecht es fogar nach Beib-nachten, als man bier ben Geburtstag ber Lanbesmutter feiert. Den Galut gu ber Geburtstagsrebe fenern wieber punftlich bie Gefchube, bie nur ein paar Rilometer weiter neun Dörfer aufflammen laffen.

Bon der fleinen Terraffe bes Sotels febe ich die vielen Roten-Rreug-Fahnen ber Berbandswagen im Nachtwinde weben und bas fcheint mir ju diefer Geburtstagsfeier ju gehoren: Das Behen ber Fahnen mit bem Roten Kreus auf weißem Grunbe. Rolf Brandt, Rriegsberichterstatter.

#### Relideny-Theater.

Samstag, ben 24. Oftober, neu einftudiert: "Maria Therefia". Luffpiel in 4 Alten von Franz v. Schönthan. Es war ein glücklicher Einfall von der Direktion des Residenz-Theaters, Schönthans graziöses Luftspiel "Waria Therefia" wieber in ben Spielplan aufgunehmen. Das Stud unterbait, gerftreut und erheitert, es bat also alle Gigenichaften, die man jest verlangt, da Gebuid und ermüdendes Anspannen der Gehirnnerven eben nicht vom Bublifum verlangt werben fönnen.

Bon ben früheren Mitwirfenden, die bem Luftspiel im alten Refibeng-Theater gum Erfolg verhalfen, ift nur noch herr Bartaf übrig geblieben, ber ben Großbergog Frang Stephan auch am Samstag wieder elegant und shmpathisch ipielte und der am Schluß wohlberdienten Lorbeer erhielt und

blaffe Berbftrofen. Frida Saldern gab die Maria Theresia mit sehr viel Temperament. Bildichön sah sie aus, aber doch nicht jeder Zoll eine Raiferin, wenn fie wie eine Furie über die Buhne rafte und ben bergoglichen Gemahl herunterfangeste wie einen Saustnecht. Gie war ein toll-berliebtes Beib - nur felten Raiferin. Hier einen Ausgleich zu schaffen, wird der begabten Künftlerin sicher gelingen, da ihr Spiel sonst reich an guten

Oberhofmeifterin Fuchs. Das Fein-Romifche, etwas Spinofe liegt ihr ausgezeichnet, babei ftanben ihr Buberperude und Reifrod gang vorzüglich. Einen etwas berberen Sumor entwidelte Rofel van Born als Bergogin von Lothringen, fie

Fein und grazios spielte Theodora Borft die intrigante hütete sich aber vor Abertreibungen und mußte tropdem alle Pointen gündend zu bringen.

Von den Trägenn Keinerer Mollen waren lobend die wähnen die Gerren Miliner-Schönau, Reffell trager und Ziegler. Großen Jubel erregten bie beiden ichaver konnten sich nicht jatt seben an dem hübschen Wild, sie ruhten nicht, dis schließlich Dr. Rauch inmitten seine Schar erschien. Es war eine herzliche Aufnahme, die Luftspiel emeut bereitet burde

Theater und Literatur. Guftav Bicb, ber befand dänische Dichter, bem namentlich die Komodie "2 X 2 in au literarischer Befanntheit verholsen hat, ist gestern est Ronen ha von bestern bet Ropen hagen ploblich an herglahmung geftorbes Der Dichter war ein treuer Freund der deutschen Ration, ist deren Sache er im gegenwärtigen Krieg mit einem guffat in der dänischen Bresse eintrat. Er hat ein Alter vom 58 Jahren erreicht.

Bilbende Kunst und Musik. Hermann N. C. Hirselde der aus Winterthur stammende, in Berlin wirkende Schweizer Maler-Madierer, hat einen Protest gegen det ler und Daleroge wegen ihm Erotest gegen det fer und Daleroge wegen ihrer Stellungnahme gegen deutschen Barbaren nach der Schweiz gefandt. Der Kinftlet schweiz defandt. Der Kinftlet schweiz gefandt. Der Kinftlet Künftlerruhm und sein rieliges Der ausschliehlich er schneibt darin: "Hodler bat fich fast ausschließlich feinter Künstlerruhm und sein riesiges Bermögen in Seutschland erworben. Außerhalb der Schweiz und Deutschlands hat seine Kunst fein Berständnis gefunden. Jacques stade (Jacques ist sein richtiger Familienname, Dalcrose ist abstleitet von seinem Gedurisort: St. Croix, Canton be Baud ist in Deutschland gegründet und zu einer internationalen ist in Deutschland gegründet und zu einer internationalen Berlihmtheit gemacht tvorden. Ich die schweizer empfinde diese schamlose Undankbarkeit einem Lande gegründet, den meine Landsleute sowie ich soviel verdanken. über, dem meine Landsleute sowie ich soviel verdanken, ich als meine zweite Seimat betrachte, unendlich ich solche Charafterlosiert. Solche Charafterlosigleit ist noch nicht dagewesen.

Briefe und Gelbsenbungen, welch lettere gleichfalls dugelaffen find, find an die Abreffe: Commander Prisoners of war Gibraltar, zu richten.

#### dur Vorgeschichte des Krieges.

Die Arbeit unserer Dipsomatie. W. T.-B. Berlin, 25. Oft. (Amtlich) Die "Rordd. Allg. Itg." schreibt unter der siderschrift: "Die amtlichen Beröffentlichungen zur Borgeschichte bes Kriegs": Die amtlichen Ber-Dientlichungen über die Beziehungen Englands zu den Ententem ächten, sowie zu Belgien vor dem Kriegs-ausdruck sind in Deutschland in ihrer Bedeutung voll gewürdigt worden. Auch den im Ausland englicherjeits gemachten Berinden die Edwardswicklichen Ausland englicher entkröften, die Berjuchen, die schwergewichtigen Unflagen zu entfraften, die dus den veröffentlichten Dofumenten fprechen, wird ein Erfolg dwerfich beschieben sein. Leider haben bereinzelte Stimmen in Inland diesen Anlag wieder zu einer Kritif bemust, welche unfere aus wärtige Bertretung bisfreditieren foll. Splomatischen Bertreter im Aussand einen, noch dazu mit Rechtfertigung ber beutichen Diplomatie erbliden, die trot der ihre befannten militärischen Beziehungen ber ententemächte an die Friedfertigkeit der englischen Bolitik geglaubt dabe. Was mit der Beröffentschung bezwedt wurde, ist von unserer öffentlichen Meimung o allgemein anersannt und gewürdigt worden, daß es einer besonderen Reststellung der Gründe nicht erst bedarf. Huch bird jeber, ber mit den diplomatischen Geschäften vertraut ift, derstehen, daß es zwar nicht die Aufgabe der beutschen Optomatie fein follte, den ihr bekannten Tatjachen gegenüber den Roof in den Sand zu steden, wohl aber den Drahtziehern Der gegen uns gerichteten englischen Bolitif nach Möglichkeit koen Borwand zu nehmen, um diese Politif vor dem Genen Lande rechtfertigen zu können. Aus diesem Grund bat Deutschland alles, was die englische Bermittlungsaktion dor bem Rrieg an Brauchbarem enthielt, unterftütt und Atfördert, bis die ruffische Mobilmachung den Berhandlungen ein Biel sehte. Aus bem vor dem entscheibenden englischen Ministerrat abgeschloffenen Beigbuch ift dies für jeden, der gu Sommer ist erhoben worden: Aus unserer Feistellung, daß den maggebenden deutschen Stellen die beigische Kannivenz mit den Ententemächten bekannt gewesen sei, ist gefolgert worben, bag es bes Zugeständniffes bes Reichstang. ler's nicht bedurft hätte, daß die Verleizung der belgischen Rentralität einen Rechtsbruch darstelle. Wem die Bedutung des Wortes "Konnibenz" bekannt ist, wird diesen Borrvurf nicht erheben. Die Stellung Deutschlands in der et hat nur baburch gewinnen fannen, bag es mit ber antique gegen Belgien er ft herbortrat, als fie diefe mit po fiiben Tatfachen gu begrunden bermochte. Dit bem Vimpeis auf vorhandene politische Shmpathien mit unbern Gegnern ließ sich eine so bedeutsame Aftion wie der deutsche Einmarsch in Besgien formell nicht begründen; he konnte ihre Rechtfertigung bamals mir in ber positib besannten frangösischen Absicht finden, durch Belgien militärijd gegen uns borgugeben. Deutsche Sozialpolitit in Belgien.

W. T.-B. Berlin, 25. Olt. (Amtlich.) Ber ber beutschen Bibilberwaltung in Belgien wird erwogen, ob und wieweit hahrend ber Dauer ber Besehung zugunsten ber Arbei-terschaft dieses Industriestaates die deutschen logialpolitischen Gefete, insbesondere auf dem Gebiete des Arbeiterschutes, eingeführt werden sollen und fonnen. Gin nach außen erfennbarer erfter Schritt ift aburch geschen, bat ber Direktor im großherzoglich adifchen Gewerbeauffichtsamte, Geh. Oberregierungsrat Dr. Bittmann, und ber Silfsarbeiter im Reichsamt bee Innern, Gewerbeaffeffor Boerfchte, nach Bruffel berufen um burch Borarbeiten bem borfdmebenden Biele heber zu tommen. Auch sonft ift bei mannigfachen Anläffen, be in bas Gebiet von Arbeiterschutz und Arbeiterwohl binberivielen, zwifchen bem Berwaltungschef und Gachverftanbigen beraten worden.

Ein beutider Gouverneur für die belgifche Brobing Bennegan. Trier, 24. Olt. Der nach Belgien berufene Merziger Landrat Haniel wurde zum Zivilgauberneur der Provinz Demegau mit dem Sit in Mons ernannt.

#### Der amtliche österreichische Tages= bericht vom 25. Oktober.

Die Rampfe bei Brzempel. - Beitere Erfolge. W. T.-B. Bien, 25. Oft. (Richtamtlich.) Amtlich bird berlautbart: 25. Oftober, mittags: Auf bem nordbilliden Briegofchauplat fteben nunmehr unfere Armee und ftarte beutiche Rrafte in einer faft unaterbrochenen Front, die fich von den Rordabiallen ber öftlichen Rarpathen über Starh Sambor, bas öftliche Borgelande ber Feftung Brzempel, ben unleren Can und bas polnifche Beichfelland bis in bie Begend von Blogf erftredt. Im Rampfe gegen bie bauptmacht ber Ruffen wurden auch ihre fauta. fichen, fibirifden und turkeftanifden Truppen heran-Beführt.

Unfere Offenfive über bie Rarpathen hat lette feindliche Krafte auf fich gezogen.

In Mittelgaligien, mo beibe Gegner bejeftigte Stellungen inne haben, fieht bie Schlacht im allgearinen. Guboftlich BrgempsI und am unteren San errangen unsere Truppen auch in ben letten Engen mehrfach Erfolge.

In Ruffifd . Bolen wurden beiberfeits ftarte trafte eingesett, die feit geftern fühmeftlich ber Beichfeltrede 3 mangorob - Baricau fampfen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Sofer, Generalmajor.

Dor der Belagerung von Warichau.

W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Mus 29 arfdan wirb über Molland berichtet: Taglich feien bentiche Luftichiffe Bluggenge über ber Stabt. Aus ben Lufticiffem bin binggengen auf die Stadt geworfene Bomben follen an finem Tage 44 und an einem anberen 62 Menichen geletet haben.

Die beutiden Bliegerbomben in Warfdau,

Br. Stodholm, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Aus Barfagau wird berichtet: Der Berfuch ber Deut. ichen, burch Bombenwürfe aus Aeroplanen die Gifenbahnftation sowie das Telegraphenamt und das Proviantamt zu treffen, ift nicht geglüdt. Auf bem Mariche befindliche Truppen tonnten indeffen nur mit Muhe gegen die Bomben, welche ihnen gugedacht waren, in Stellung geben. Gine Bombe traf bas Dach eines Brivathaufes und gerftorte bas Dach und die Oberetage. Eine zweite Bombe fiel auf eine Fontaine, weitere Bomben frelen in einen öffentlichen Bart und berurfachte bort Berlufte an Menichenleben. Gine andere Bombe fiel auf einen Eifenbahngug, auf bem bie Bagage für ein Infanterie-Regiment verladen war. Eine Anzahl Soldaten wurde getötet und verwundet. Auch eine Angahl Bivilperfonen und verschiedene Pferde fanden hierbei ihren Tod.

Die Habsburgstreue der Rumanen in Ungarn.

W. T.-B. Bubapeft, 25. Oft. (Richtamtlich.) In ber Generalfongregation bes zumeist bon Rumanien bewohnten hunnaber Komitats beantragte ber Rumanenführer Dr. Juftin Bop, in biefem großen geschichtlichen Moment eine Suldigungsabreffe an ben Raifer zu richten, in welcher ausgeführt wird, daß die gegenwärtige Zeit schwerer Brüfung alle Gegensähe unter den Nationalitäten beseitigt und daß bas für bas Baterland vergoffene Blut vieler Taufende von Rumanen den Beweis erbracht habe, bag die Rumanen die angestammte Treue jum Baterland und jum Serricherhause im Bergen tragen und bag bie rumä-nische Rationalität ein ftagtberhaltenber Faftor in Ungarn zu fein wünsche. Bon seiten ber Ungarn und Sachsen wurde dieser Antrag freudig begrüßt, worauf die Komitatsfongregation denfelben mit großer Begeisterung einstimmig

Ofterreicifiche Entruftung über bie ruffifche Aufferberung aum Meuchelmorb gegenüber ben feinblichen Seerführern.

W. T.-B. Bien, 25. Oft. (Richtamtlich.) Die gesamte Brefte spricht ibre tieffte Entruftung aus über ben verab-icheuungswürdigen Blan Auflands, einen hohen Preis auf ben Spop jedes öfterreichisch-ungarischen Seerführers gu feben, und erffart, diefe verabichenungswürdige Saf werfe ein grelles Licht auf die Rriegsmethode Ruftlands. Einige Blatter erflaren, mur ein Beind, ber baran bergweifele, mit ehrlichen Baffen gu fiegen, fonne auf ben Gebanten tommen, bom Meuchelmord einen Erfolg zu erwarten. Die "Reichs-poft" sagt: Die ruffische Armee, beren Tapferleit bon Ofterreich immer anerkannt worden ift, verdient nicht den Schimpf, mit bem fie beworfen wird. Den Glawen, für deren angebliche Befreiung Rugland ben Krieg führt, führt biefes Vorgehen die Segnungen mit seiner wahren Kultur, seiner wahren Freiheit und Moral vor Augen. Das "Deutsche Boltsblatt" erinnert übrigens daran, daß Eremieug in Paris 1870 auf den Kopf König Wilhelms von Preußen und später die Japaner auf den Kopf Kennenkampfs hohe Geldpreise ausgeseht haben.

Musgeichnung eines öfterreichifden Ergherzogs. W. T.-B. Wien, 25. Oft. (Richtamtlich) Der Raifer bat in Anerfennung bes tapferen Berhaltens bor bem Beind bas Militärverbienstreug mit ber Kriegsbeforation bem Ergherzog Rarl Albrecht verlieben.

Ein Aufruf für die Befreiung Mazedoniens.

W. T.-B. Sofia, 24. Oft. (Richtamtlich.) Der bekannte mohammebanische Führer Beter Tschaulew veröffentlicht in ber "Kambana" einen Aufruf an bie Mohammebaner, worin aufgefordert wird, angesichts der unaufhörlichen un-erträglichen Greueltaten der Serben an der bulgarischen Be-völkerung Mazedoniens nach Mazedonien zurückzusehren und bie Stammesbrüber gu befreien. Die Dreibundmächte würden nichts bagegen haben; ber Dreiberband habe fein Recht gum Ginfpruch, weil ruffifche Dampfer offen Baffen und Gold nach Serbien führen und damit die Todfeinde Bulgariens unterstützen. Alle Mazedonier müften sich un-gesäumt auf das dortige Terrain werfen und die Retten der ferbischen Knechtschaft für immer gerbrechen.

Reue Rampfe im Gpirus.

W. T.-B. Athen, 24. Oft (Richtamtlich.) Die "Agence b'Athènes" melbet aus Janina vom 21. Oft.: Gestern früh griffen albanefifche Streitfrafte aus Latfani und Galeffi bie Truppen des autonomen Spirus an. Die Albanesen ziehen gegen Missura. Seute wird gemeldet, daß der Rampf andauere. Eine zweite albanesische Streitmacht rückte gegen Marglani vor und griff die Borposten der Spiroten bei

Türkifche Berichte über Agnpten.

hd. Ropenhagen, 25. Oft. Wie ber Betersburger "Rijetfch" meldet, find die fürfischen Beitungen überfüllt mit Racheichten von ernsten Wirren in Aghpten. "Tanin" teilt mit, daß zwischen den englischen und ägsptischen Truppen in Megandria und Kairo bewaffnete Zusammenstöße stattfanden. Ein Teil der in Agupten eingetroffenen indischen Truppen besertierte. 30 Mann murden eingefangen und standrechtlich erschossen. Agyptische Offiziere weigerten sich, nach Malta zu gehen mit ber Grffarung, mir in Aghpten fampfen zu wollen.

Ein türkisch-persisches Abkommen.

hd. Ropenhagen, 25. Oft. Zwifden Berfien und ber Türkei wurde ein Ablommen unterzeichnet, wonach die bertragsmäßige Kompetenz Englands und Ruhlands in dem langwierigen türfischepersifden Grengftreit abgefcafft wirb. Berfien ift pringipiell gu teilweifer Abtretung ber Grengbegirle Urmien und Choi on die Türfei bereit. Die Türfei entfendet bafür Offigiere gur Reorganisation ber perfifchen Armee und überläßt Berfion eine Angahl Gemehre und Gefchütze.

Bon ber Barenfamilie. Br. Amsterdam, 25. Oft. (Gig. Draftbericht. Kir. Bln.) Renterbureau meldet aus Petersdurg solgende welt-erschütternde Tatsache: Der Zar spazierte am Mittwoch-margen den englischen Kai entlang, fast ohne Be-wachung! Die Zarin und ihre Töchter arbeiten mit Hingabe ale Pflegerinnen im militärischen Sospital von Barefoje Sjelo, Jivischen ihnen und den anderen Pflegerinnen wird fein Unterschied gemacht. Man kennt sie als Schwester Alexandra, Schwester Olga und Schwester Tatiana.

Much Rufland hat nichts gegen ein banifches Unterfee-

boot nuternommen.

W. T.-B. Kopenhagen, 25. Oft. (Richtamilich.) Der danische Gesandte in Betersburg hat dem Minister des Außern telegraphiert, die russische Regierung erkläre, daß

fein ruffifches Unterfeeboot in ber Rafe von Raffen hevelleutschiff ober überhaupt in ber Rabe ber banifden Gemaffer gemefen fei.

Die rohe Behandlung der festgenommenen Deutschen in London.

W. T.-B. Berlin, 26. Oft. Das "Samburger Fremben-blatt" bringt Gingelheiten über bie Robeit bei ber Beband lung ber in England eingeschloffenen Deutschen. Der Grgabler war mit vielen anderen Deutschen auf einem hollanbifden Dampfer nach Brafilien gurudgefehrt und wurde in bem Lager von Rowburg in einem Rennftall untergebracht. Nat bis gehn Deutsche lagen in einer Pferbebor auf Stroh beifammen. Gie erhielten jeber zwei bunne Deden, meiter nichts. Um 5 Uhr nachmittags mußte alles ins Stroh friechen. Das Gffen mußten bie Gefangenen fich felbft tochen, und zwar im Greien in einem Graben. Der Tee wurde burch alte Sade gegoffen, fo bag er bollig ichmubig war. Die Bafferjuppe mit einem geringen Zufat bon Fett enthielt vielleicht für jeden Gefangenen einen Rubitzoll Gleifch. Die Ernährung war bollfommen ungureichend. Beschwerbe-führende wurden brei Tage bei Baffer und Brot eingesperrt. Die englische Militärverwaltung foll die Kantinen fämtlicher Gefangenenlager an einen Unternehmer in London verhachtet

W. T.-B. Loubon, 24. Oft. (Richtamilich.) An bem Hamptquartier bes Refrutierungsamtes ist ein neuer Anfoliag angebracht, in bem betont wird, bag fofort mehr Leute gebraucht werben, um die zweite balbe Million für die neue Armee voll zu machen und dadurch den Erfolg im Ausland und die Sicherheit habeim zu gewährleiften. Jeber verfügbare Mann werbe bringend gebraucht. Die Borbereitungen für die Aufnahme und Ausbildung ber Giniretenden seien vollendet. Das Körpermaß sei sent b Fuß 4 Zoll, das Alter 19 dis 38 Jahre. Das Kriegsamt macht bekannt, daß für den Dienst auf dem Festland sosort 1000 Führer und Mechanifer für Betrol-Kraftwagen im Alter bon 20 bis 45 Jahren bei einem Wochenlohn von 42 Schilling und freier Berpflegung verlangt werben.

Lordon, 22. Oft. Die "Daish Mail" erwähnt einen Resord der Werbung für den Krieg und erzählt, der Godel ber bekannten Relsonfäule in Trafalgar Square mare mit Breitern aus vier Seiten bebedt. Auf ben vier Seiten sei mit riesengroßen Buchstaben ber Aufruf an die Kriegsfreiwilligen gemalt. Gin Motoromnibus, mit einer febr großen Lafel verschen, trug die Borte: "Rach Berlin", und war bon allen Geiten ebenfalls mit bringenben Aufrufen an bie jungen Manner bebedt. Obenauf befand fich eine Dufiffapelle.

Die internierten Belgier und Englanbs Bilfe. Umfterbam, 23. Dit. Giner Befchreibung über ben Befuch, ben einer ber Berichterstatter bes "Bas Diag"-Telegr.-Burcous im Lager ber internierten Belgier in Sarbermut abstattete, entnehmen wir: Als wir bem Lager, das mit Drahiversperrungen umgeben ift und aus 500 Belten besteht, nabertamen, fanden mir Sunderte ber Internierten hinter bem Zoun fteben. Biele find in Bürgerfleibern, ohne die fie feine Ausficht hatten, über bie Grenze gu tommen. Gie ergählten, daß fie fich lieber in Solland entwaffmen ließen, als fich von den Deutschen "taput"machen zu laffen. Sie fprachen ihr frartes Migvergnügen barüber aus,

Roblenverkauf eines englischen Dampfers an Deutsche? W. T.-B. London, 25. Okt. (Richtamilich.) Die "Times" melben aus Toron to: Der britische Kreuzer "Rainlow" ist mit dem Lritischen Dampfer "Lowiber Range", der verdäcktig ist, deutschen Schiffen im Eillen Ozean Kohlen verkauft zu Eaben, in Esquimault eingetroffen.

Das Berhalten ber Irlanber.

W. T.-B. London, 25. Oft. (Nichtomtlich) Lord Dun-raben hat der "Morningpost" mitgeteist, das in Irland weitberbreitete Gerücht, nach dem die Regierung die obligato. riiche Einziehung zum Heeresdienst plane, habe einen Auswanderungssturm nach Amerika berursacht, während sonst in der jehigen Jahreszeit teine Auswandemung stattzufinden pflage. Er erwähnt weiter ein Gerücht, daß eine deutsche Propaganda in den Landbezirlen Frlands im Gang fei. W. T.-B. Landon, 25. Oft. (Nichtamilich) "Frish Worfer"

bas Organ bes Arbeiterführers Jim Larfin, befchuldigt England, daß es Belgien feinen eigenen Intereisen geopsert habe. Er schreibt: Niemand, dem Irland und die irischen Interessen teuer sind, wird jemals in irgend wel-chem Konflitt englischen Ursprungs das Schwert ziehen oder einen Schuß abseuern, die ein solcher Konflitt auf irischem Boben ausgefochten wird.

Bur Befdlagnahme ameritanifder Sanbelsichiffe. W. T.-B. London, 25. Oft. (Richtamtlich.) Meuteridie Bureau aus Bafhington melbet, haben bie Bereinigten Staaten beschloffen, gegen bie Beschlagnahme bes

Citanibampfers "Blaturia" formell zu protestieren und seine Freilassung zu forbern.

W. T.-B. Lonbon, 24. Oft. (Richtamtlich.) Rach einer Reuter-Melbung aus Bafbington hat Prafibent Bilfon bas Anfuchen bes Staatsbepartements um Freilaffung ber ange-haltenen Schiffe "Platuria", "Brindilla" und "Opina" mit ber Begründung genehmigt, bag bie ameritanifde San-

belsmarine geschützt werden müsse. W. T.-B. London, 24. Ost. (Nichtamtsich) Die "Times" melden aus Toronto unterm 22. d. M.: In Halifax (Reuschott-Iand) hat ber Prozeg gegen ben amerikanischen Oltankoampfer Brindilla" auf Berurteilung als Prife begonnen. Die An-Hogeschrift vertritt ben Standpunkt, bag ber Eigentumer ber "Brindilla" gegen Artifel 56 der Londoner Deflaration handele. Die übertragung auf das amerikanische Register nach der Kriegserflärung fei ungultig.

Der Stantbampfer "Rodefeller" freigegeben.

W. T.-B. Washington, 25. Oft. (Richtamtlich.) britische Botschafter bat bem Staatsbepartement mitgeteilt, bag ber Ollantbampfer "John Rodefeller" freigelaffen worben ift, ba die Ladung für Danemart bestimmt war, bas die Clausfuhr nach Deutschland verbietet.

Die Angil vor dem Kreuzer "Emden". W. T.-B. London, 25. Oft. (Nichtamtlich.) Die "Wor-ningpost" meldet aus Bomban vom 22. Oft.: Die anglo-indische Breffe verlangt Magnahmen gur herftellung ber Gicherheit für die Schiffahrt nach Indien, deren gänzliche Hemmung durch die Tatigleit des Schiffes "Emden" die indische Bolls-wirtschaft ichädige. Die indische Handelsstatistist für September weise gegen September 1913 einen ern sten Rückgang ang auf, für den die "Emden" in höherem Maße verantsmertlich sei die der Art kom Aries und der wortlich fei, als der bloge Kriegszuftand. Allein die Ginfuhr

#### England befürchtet die Aufgabe der ichwedischen neutralität.

Br. Rom, 25. Oft. (Eig. Drahtbericht, Atr. Blu.) Rach hier eingetroffenen Melbungen aus London find bort Befürchtungen aufgetaucht, daß die schwedische Regierung beabfichtige, aus ihrer Reutralität berauszutreten. Die englische Abmiralität habe infolgebeffen einen Teil ber englifchen Blotte in die ichwedischen Gewäffer entfandt.

#### Portugals Eingreifen Ende November?

Br. Genf, 26. Oft. (Eig. Draftbericht, Rir. Bln.) Aus Baris wied gemeldet, daß Bortugal Ende Nobember [0.8]chlagen werbe. General Caitro erhält das Obertommarbe über 24 Batterien, 4 Regimenter und 2 Brigaben.

Die Mobilifationspläne. Aus Genf meldet die "Frankf. Itg.": Aus Liffabon wird gemeldet, daß der Ministerrat alle Mobilifations» pläne sowie alle vom Kriegsminister getroffenen Vorbereitungen gutgeheißen hat. Portugiesische Offigiere feien bereifs nach London abgereift, wo fie mit dem englischen Generalitab in Berbinbung treten follen. Außer bem Egpe. bitionsforps foll fofort ein Referveforps gebilbet werden. In ber bevoritehenden Gibung ber beiben Rammern foll der Bunich Englands, betreffend die Beteiligung Bortugals, offiziell mitgefeilt werben. In Bortugal berriche Be-Bort balten muffe. - Die Meldungen eniftammen fran. gofifchen Quellen.

Die Erhebung ber Monarchiften in Bortugal. Liffabon, 25. Oft. Die Erhebung ber Royaliften, die nach amtlichen Melbungen niedergeschlagen sein foll, nimmt immer weiter an Umfang zu. Es ift ju neuen Zusammenftogen gefommen und umfang. reiche Bewegungen auf bewaffneter Iniurgenten wurden von den verschiedensten Seiten gemeldet. In der Lissadener Bevölferung herrschit große Erregung. Die Redaftionsräume der monarchistischen Blätter wurden dem Nach Bat verkräument bom Bobel gertrümmert.

#### Der Wandel in der Stimmung Italiens.

Br. Nom, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die hochangeschene florentinische Zeitschrift "Morzocco" teilt aus ber Feber Luciano Zuccolis eine Studie mit, die in vielfacher Sinficht intereisiert. Der Berfasier tut junachft bar, bag bie gebilbeten Rlaffen Staliens heute über bie Dinge gang anders urteilen als in ben erften Bochen bes Rrieges, mo fie unter dem falfchen Ginbrud bes internationalen Lügenfeldauges fanden. Deute berfingen die Lugen nicht mehr, bas Bublifum fei fritifcher geworden und wisse, was die Anklagen der "Barbarei" nsw. auf sich haben. — Es lasse sich nicht leugnen, schreibt Ruccolt, daß die Geschichte dieser drei Monate für Deutschland ausgegeichnet ift. Rein Feind bat beutiches Bebiet inne, bagegen bat Deutschland Belgien offupiert, ift in Frankreich eingebrungen und bat die ruffifche Grenze überschritten. Bas feine Geemacht anbetrifft, so bat diese gar feine Gelegenbeit, sich zu betätigen. Aus Furcht bor ben beutschen Unterscebooten ift Englands Flotte gum einfachen Rapertrieg gezwungen, und zwar mit einem ungeheueren und nicht lange burchführenden Aufwand von Energie und Material. Bewiß, England ift herr bes Meeres, Energie und Material. Gewiß, England ist herr des Meeres, aber nur auf der Oberfläche des Basserspiegels, ein paar Meter tiefer ist der herr Deutschland. Deutschland zwingt alle seine Feinde zum Defensibkrieg, was aber ein Desensibkrieg beißt, ist aus jedem Leitsaden der Strategie und Taltil zu ersehen. Es ist ein Krieg, der ohne Aussicht auf Sieg zerm ürdt. So ist Belgien nach helbenbatter Verteideung zusterlagen. Vergebeid for mach belbenbafter Verteidigung unterlegen, Frankreich hat nach ebenso helbenhafter Defensive ben Reind im Saus und Paris wird bon oben ber bombarbiert. Sogar England mit feiner übermachtigen Blotte muß feine Rreuger verfinfen und bie beutschen feindlichen Unterfeeboote unverfehrt bavonfahren

bd. Mailand, 26. Oft. Im "Corriere bella Gera" ichreibt Generaf Galli einen Artifel über Deutschland und führt aus: Gin Staat, ein Bolf, wo nicht nur Manner, fondern auch Frauen, von ber Ariftofratie bis gur Arbeitergattin, mit eifernem Billen ihre Arbeiten, und gwar nicht nur die geheiligte Arbeit ber Krantenpflegerin, fonbern auch bie ber Posttelegraphen und Burgans, mit Pflichttreue erfüllen, ein foldes Bolf ift unbefiegbar und gu ben größten

Leiftungen befähigt.

Falidmelbungen frangofenfreundlicher Blatter in Italien. W. T .- B. Berlin, 25. Oft. (Mmilich.) Die in italienifden Reitungen verbreitete Agdricht, daß bentiche Ge-neralftabsoffigiere in Trentino Befichtigungen bornebmen und daß Truppen und Kriegsmaterial aus Deutschland erwartet werden, um für die italienische Reutralität Bergeltung gu üben, ift eine abfolute Erfindung.

#### Deutsches Reich.

\* Des Raifers Geburtetagegeschent an bie Raiferin. Der Raifer hat, bem Bunich ber Raiferin entsprechend, bon Gefchenken gu ihrem diesjährigen Geburtstag abgeseben, dafür aber feiner Gemaglin einen großeren Gelbbetrag für Kriegs-Bohlfahrtezwede aus der taiferlichen Schatulle gur Berfügung geitellt

W. T.-B. Beiterreife ber Raiferin nach Bofen. Bre3. fau, 26. Oft. Die Kaiserin ist heute früh 8 Uhr 15 Min. mit Umgebung im Sonberzug und Posen abgereist.

\* Die Ginführung bes neuen Ergbifchofs bon Gnefen. Befiern murbe ber Erabifchof Dr. Litowsti in ber Rathebraie gu Gnefen feierlich in fein Amt eingeführt.

#### Heer und Slotte.

Berfonal Beränderungen. am Ende, Oberleut, a. D. (Bitterfeld), auleht im Auf.-Regt Ar SO, gum Sauptm befördett. Tieb, Sauptm und Adi, des Gouv von Maing, als Komp.-Bübrer in das Inf.-Regt. Rr, 87 verfett. \*

Bergold, Oberfeut, a. D., sulett in der Maschinengewehr-Abteilung Rr. 3. als Oberleut, mit seinem Batent dom 18. Februar 1913 M 6 m im Inf.-Regt. Kr. 89 angestellt.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Das Eiferne Kreuz.

Das Eiferne Rreug haben erhalten: von ben bier unter ben Fahnen stebenden Gognen des Raufmanns 3. Galr. gewöfi in Wiesbaden der Leutnant der Landwehr im 12. Infanterie-Regiment des 3. Reserve-Armeekorps Safrzewski und der Loutnant der Reserve im Westpreußischen Infanterie-Regiment 176 Safrzewsti; der Regierungsrat Dr. War Zimmer aus Wiesbaden, der als Oberfeutnant und Bataillonsadjutant in der Schlacht bei Longwy ichwer verwunbet wurde und fürglich in einem Kriegslagarett ftarb (das Giferne Areug wurde feiner Wittve als Andenfen gugefandt); ber Leutnant der Reserve im Telegraphenbataillon 3 Oberpostpraktikant Gallo aus Langenschwalbach; der Leutnant Greffer um 1. Oberrheinischen Infanterie-Regiment 97, Sohn bes Rechnungsrats A. Greffer in Biesbaben; ber Regierungsaffeffor Friedrich, Leutnant ber Referve 3. Referve-Teldartillerie-Regiment, Sohn des Rentners Osfar Friedrich in Bicsbaden; der Oberst Adolph aus Wiesbaden, Rommandeur des Landwehr-Infanterie-Regiments 68; der Reserve-Leutnant bei der 8. Rompagnie des Reserve-Infanterie-Regiments 80 Dr. Ernit Martin, Syndifus der Bigarettenfabrif Laurens in Biesbaden. Der Generalmajor 3. D. Rajdi aus Wiesbaben bat bas Giferne Rreug 1. Raffe erhalten; ber Reffe bes in Wiesbaden wohnenden Majors Burdhardt, der Fliegerleutnant Grit Burdhardt, bat bor einigen Tagen bas Giferne Krouz 1. Maffe befommen, nachbem er vor drei Bochen mit dem Eisernen Areng 2. Rlaffe ausnezeichnet worden ift. Leutmant B. hatte, tropbem er von Majdinengewehren, Infanterie und Schrappelle ftart beichoffen und an dem linten Jug erheblich bermundet war, einen Flug von mehr als 5 Stunden gur Mbgabe der Meldung zurückgelegt, bebor er das Gelchof entfer-nen und sich berbinden ließ.

#### Jeugen werden gefucht!

herr Bolizeipröfident b. Schend erfagt folgende Be-fanntmachung: "Diejenigen Berfonen, welche aus eigener Wahrnehmung Mighandlungen ober Graufamfeiten der Bevölferung und Behörden feindlicher Länder gegen deutide ober öfterrreichifd-ungarifde Staatsangehörige ober Angriffe auf ihr Eigentum bezeugen können, werben hierdurch aufgefordert, ihre Wahrnehmungen bei bem guftandigen Bolizeirevier zu Protofoll zu

#### Dom neuen Winterfahrplan.

Der neue Binterfahrplan für bie Direttionsbegirfe Frankfurt und Mains tritt am 2. November in Kraft. Er enthält eiwa 60 Prozent der Züge bes lebten Winterfahrplans, eine Bahl, die durchaus zur Bewältigung des jeht vorhandenen Berfehrs ausreicht. Bemertenswert ift die Schaffung von Schnelle und Eilgugen auf allen hauptstreden, die allgemeine Wiedereinstellung von Kurse, Speise und Schlafwagen. Die Schnellzugsverbindungen nach Westdeutschland, speziell über Köln, find zwar wieder eingeführt, fie werden aber durch den ungeheuren militärischen Lokalzugsberkehr leicht gestört werden können, was nicht zu vermeiden ist. Die Berbindungen fur die Arbeiter nach den Großftadten find eurchweg den Bedürfnissen entsprechend wieder bergestellt, da-gegen konnten nalurgemäs die Rebenbahnen nur wenig mit Bugen bedacht und Schülerzüge fast gar nicht vorgefeben werden. Die Eisenbahnverwaltung hat davon den betreffenden Schulbehörden Renntnis gegeben, welche den Stundenplon im Binter nach ben Zügen einrichten, damit ber Unterricht für bie Schiller bom Land, die nach Nachbarfiadten fahren, nicht

#### Zur Abreiseerlaubnis für französische Staatsangehörige

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: Ungenaue Beitungenachrichten über die Bedingungen für die Abreife rangofifder Staatsbürger aus Deutschland geben Beranlaffung, auf folgendes hinzuweisen: Die Ausreise ist gestattet: Allen weiblichen Bersonen, allen männ-lichen Bersonen, die am 20. September 1914 das 17. Lebens-jahr noch nicht vollendet, und solchen, die im gleichen Jahre bas 60. Lebensjahr bereits überschritten haben. In jedem Fall ift die Erlaubnis des guftandigen ftellbertretenden Generalfommandos einzuholen. Dort wird auf den Baffen, die mit der Photographie des Inhabers verseben fein muffen, das Abreisedatum und die Bestimmung vermerft, daß die Reise ohne Aufenthalt bis gur Grenge fort-

- Staatsanwalt a. D. Meyer +. Geheimer Juftigrat Meher, welcher eima 10 Jahre hindurch die Stelle eines Ersten Staatsamvalts beim hiefigen Landgericht befleibete, ist nach furger, aber fcmerglicher Krantheit geftorben. Gebeimrat Meher war am 4. Geptember 1836 in Lowenberg in Schlefien geboren, erreichte alfo ein Alter bon 78 Jahren. Bum 1. Februar 1893 wurde er von Landsberg an der Warthe, wo er bereits das Amt eines Ersten Staatsanwafts innehatte, nach Wiesbaden versett. Im Jahre 1897 erhielt er den Ehrrafter als Geheimer Justigrat und zum 1. Juli 1908 trai er in ben Rubestond. Unter einer rauben Schale verbarg ber Berftorbene einen guten Rern. Biel Tranen hat er getrodnet, ohne bag er babon Aufhebens machte. Befonders bor ber Effentlichfeit herborgetreten ift er erft in ben lehten Jahren mit feiner Tatigfeit als Erteiler bon Rechtsausfünften in gang Naffau

Der 5. Ariegsabend. Die Ginrichtung, den Rartenberfauf bereits nachmittags vorzunehmen, hat fich trefflich bewahrt. Der Saaf ift feitbem jedesmal ausverfauft gewesen, ohne bag die fürchterlich-brangvolle Enge herrichte, bie am 2. und 3. Ariegsabend die Gache für zahlreiche Buhörer ein bigden ungemutlich machte. Geitern war das Programm bor-wiegend mujifalisch: das Schreibersche Konservatorium hatte unter der Leitung und Mitwirfung feines Direktors eine Anzahl feiner Schuler und Schulerinnen entfandt, die auf ben verschiedensten Inftrumenten Ausgegeichnetes leifteten, fich in bas beste Licht rudten und bem Ronfer-Die Buborer forgten nicht mit vatorium Ghre mochten.

lebhafter und wohiberdienter Anerfennung. Auch Frau Gla Bilbelmin, Die wieber ihre angenehme Bortragsfunft in ben Dienst ber guten Sache gestellt hatte und mehrere zeitge-mage Gebichte vortrug, erntete ebenso wie einige Damen mit Lieberbortragen ftarfen Beifall. Dasjelbe gilt bon bem Bor-

trag, der, wie immer, im Mittelpunkt ber Beranftaltung ftank Serr Direftor Dr. Maurer bom Stonigl. Realgomnafitts der auch die Leitung des Kriegsabends übernommen batt. ibrach über die Kriegslage: frei, schön, sesselnd und öffers das Bublikum mit sich fortreihend, das dem vorzüglichen Robert aus Rodner am Schluß fturmijch buldigte. In dem lebenden Bo wirften außer Knaben und Madden bie bewaffnete Macht mit "Die Bacht am Rhein" wurde hubich dargestellt, und von Darftellenden mit dem Gejang des Lieds begleitet, in den der Buförer begeiftert einstimmten. Die Buften der Raifer des Brüderbolfer, Deutsche und Ofterreicher, nahmen einen Ehre plat im hintergrund des lebenden Bildes ein, das ben beiten Eindrud hinterließ.

9lr. 500.

Bertehrserleichterungen im Gutervertehr. Auch mag dem Eisenbahndireftionsbegirt Roln ift nunmehr ber gefamte Güterverfehr - Stüdgut wie Magenlabung - freigegebes mit der Einschränfung, daß nach den Babnhöfen Roln Bond tor, Köln-Gifeltor, Köln-Gercon und Köln-Safen nur mit 60 nehmigung der Linienkommandantur Köln dringliche Bagen ladungen zur Beförderung aufgeliefert werden können.

Beihnaditopatete für unfere Truppen. "Da bie Batete fcreibt und ein Landwehrmann bom Regiment 80, "bie End August an uns gefandt worden find, größtenteils noch nicht in unferem Befit find, möchten wir Landwehrleute darauf an merkjam mochen, baf Parleie mit Beihnachtsfachen für bie in Feld stehenden Truppen ichon jeht versandfähig gemacht wer

den muffen, wenn fie rechtzeitig an Ort und Stelle fein follen - "Ich lebe und bin munter!" Go meldet der Biesbado ner Landsturpimann Brieftrager Philipp Rüller aus Beb gien. Er ichreibt uns u. a.: "Wehrere Frauen aus Biesbaten teilen ihren Mannern mit, daß bort bas Ger ücht berbreitel fei, der Brieftrager Philipp Müller fei bei einem Aberfall von Franktireurs gefallen. Dem ift jedoch nicht fo. Ich lebe un bin munter. In unserem Bataillon ift noch nicht das geringte

Gine Rriegofpenbe aus frembipracilicen Bortragt Die während ber Wintermonate ber lepten 5 Jahre im Go der städtischen Cherrealichule abgehaltenen fremdiprachlichen Borträge haben noch Begleichung aller Koften eine Gelbfunten ergeben, beren Bermenbung in ber bisberigen Beije angeficht der politischen Lage auf Jahre hinaus ausgeichloffen ift. In dennoch das Geld nuhbringend zu verwerten, sind bereits in August dem Roten Kreuz 300 M. überwiesen worden. Is zweite Gabe wird nunmehr der Rest der Summe, gleichsell 300 M., an das Rote Kreuz ghoesischt wit der Landere 300 DR., an bas Rote Krents abgeführt mit ber befanberen Bitte, das Geld gum Anfauf warmer Unterfleiber für unfen Soldaten im Gelb gu verwenden. Die 300 M. find bereits in die Sammlung des "Tagblatt"-Berlags eingezahlt worder-

- Blumenverfauf por ben Friebhofen. Berr Bolige praffbent b. Schend erläßt eine Befanntmadung, wonach Berfauf bon Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen wiede jugelaffen worden ift. Er darf am Allerheiligentag, am Aller seelentag, am Totenfeit, an je einem diesen Festtagen wittelbar vorausgebenden Wochentag und am Tag vor Wei machten ftattfinden. Es werden nur biefige Berfaufer Buf faffen. Gefuche um Zuweisung von Berfaufsitanden find a das Afgifeamt gu richten.

- Gine Beitgemaße Schaufenfierbeloration bietet Schuhwarenhaus Ferdinand Dergog, Langgaffe 50, Bebergaffe, Dort ist unter allen möglichen Militärstiefeln ein getreue Rachbildung unferes 42-Bentimeter-Geschoffes Originalgröße ausgestellt.

- Die Lefe bes Reroberge hat heute ihren Anfang nommen. Der "Herbit" foll zu ber Aussicht auf einen aufen Kriegswein berechtigen.

Berfonalnudrichten. Gerichtsaffeffor Rreis von fic ift als hilferichter an das Landgericht in Frankfurt verlet.

— Lebensmübe. Die Chefrau Agnes Schön von tourbe gestern früh auf einer Bant im Rerotal mit ichnete Ropfverletjungen vorgefunden. Die Sanitätswache verfrante

fie nach bem itabtijden Granfenhaus. Unfall. Der in Weben wohnhafte 22 Jahre alte Arbeits Rarl Co wab verungludte in ber Majdinenfabrit Dabbein Karl Schwab verungludte in der Maichmeniabrit Labr in in der er in Arbeit fieht, badurch, dog ihn ein Eijenrohr er Ruden traf und Ropf- und Rudenverlebungen gufügte. fam ine ftabtifche Stranfenhaus.

— Kleine Rotigen, Die Ar, 43 ber "Anstellungs" Rachrichten" liegt in ber Geschäftsfielle bes "Biesbabent Tanblatts aur unentgeltlichen Einlicht offen. — Billiger Set, fischberkauf findet morgen wieder auf dem Markte sich

Dorberichte fiber Kunft, Porträge und Dermandtes \* Königliche Schausviele. In der heutigen Aufführung ber Cavalleria rusticana" wird Here Schubert zum erstenmet Auriddu" singen (Abonnement D).

Aus dem Candhreis Wiesbaden

Rus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Biebrich, 25. Oft. Univer großer Teilnabme ging beite nachmittag die Beer dig ung des Ihemifers Dr. Fischer von sindenvorsteher. Ginem gerächter vor sied. Dr. Frieder von Kindenvorsteher. Ginem gelischen Kirden währeten deskald die Gloden der heiden gelischen Kirden vohrend einer vollen balben Etunde, einigen Tagen weht num auch auf dem Geschäftigebinde kirden Tagen weht num auch auf dem Geschäftigebinde gestrieme Den teil die Rote-Kreuz-Flag a. Gehrt. The nämlich auch dort ein Lasareit, der Jahl nach das siedenteinarichtet, welches über 40 Betten verfügt. Den arztische eingerichtet, welches über 40 Betten verfügt. Den arztische unserem Friedhof ist nunmehr ein besonderes Gräßerschlich die dier zur letzen Kube zu bettenden Krieger in Angriff and nunmen worden. Dasselbe dietet Blatz für 28 beutsch für 18 nichtsdeutische Krieger. Ein Dentmal inmitten der Gräberseldes ist für idäter in Auslicht genommen. Diet Kill ge meine Sterbeltelbe die im Gathaufe Jam Andere eine außerordentliche Generalversammlung ab. Kach für Sterbaufen welche Generalversammlung ab. Kach für Gatungen ruht die Mitglieder die eine außerordentliche Generalversammlung ab. Kach für Gestaungen ruht die Dittsliedschaft während des Dienties dies der die die der die der die der Geschlen heibe das also des Auflage erkalten der das and für die Daner des Kriages die Mitgliedschaft besonen das and für die Daner des Kriages die Mitgliedschaft vallen die Monatsbeiträge weiter zu kablen, kann eine Eundabeind ind die Monatsbeiträge weiter zu kablen, kann eine Eunschaft gewährt werden, falls sie dies schriftlich dem Langebörige von Mitgliedern, die Ausband sind die Monatsbeiträge weiter zu kablen, kann eine Eunschaft gewährt werden, falls sie dies schriftlich dem Langebörige von Mitgliedern, die Ausband sind die Monatsbeiträge weiter zu kablen, kann eine Eunschaftlich der Kannband geben.

## Proving Hessen-Nassau.

#### Regierungsbezirk Wiesbaden.

W. T.-B. Frantsurt a. M., 26. Oft. (Richiamilich) Beim Entladen von Kohlenwagen haben fich an zwei Stellen, von denen eine im Rorpsbezief ift, je zwei geladene franzofi siche beziehungsweise engliche aus bei geladene gre Lob leninteressenten werden aufgesordert, abnliche Loriontunise, iche beziehungsweise englische Granaten gefunden. benen zweifelles verbrecherifche Abfichten geget liegen, durch forgfältige Inftruttion ibret uim. ihre bolle Aufmerkfamteit gu ichenten, bamit Unglide fällen vorgebengt mird.

### Cette Drahtberichte.

Salice Nachrichten über Dernichtung deutscher Regimenter.

Mentag, 26. Oftober 1914.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.) Br. Berlin, 26, Oft. (Eig. Drahtbericht. Atr. Min.) Im Ausland inerden mit einer gewissen Gefüssenbeit Nachrichten und einzelne deutsche Negimenter, namenilich is iog. "Elite-Negimenter", besonders schwer gelitten haben den, so ist deißelsweise in der italienischen Pressen erzählt derhen, das Leibfürafsier-Negimen ist die Nachricht bernichtet. Wie wir mitteilen formen, ist die Rachricht nach ber aus dem Großen Saupiquartier stammenden Ausfunft alid. Das Regiment erfreut sich im Gegenteil nach dieser Lastunft "eines geradegu propigen Bohlfeins".

## Die Mischung der englischen Gefangenen mit Juwen, Aussen usw.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.)

Br. Berlin, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Ritz. Bin.) In em Gefangenenloger bon Doberit befanden fich befanntlich ber 2000 Gefangene, ausschließlich Englander. Entsprechend en mannigsachen Anregungen in der Bresse ift jetzt bon borgesetten Behörde verfügt worden, daß in Döberit wie allen übrigen Gefangenenlagern Engländer mit Franofen, Belgiern, Ruffen ufm. gemischt werben. In Oberit befinden fich denn auch seit mehreren Tagen neben in Englandern Franzosen, Zuaben und Belgier. Besonders deressant ist übrigens, daß in Döberit auch englische arine foldaten interniert find. Es foll das erstemal ber Geschichte der englischen Marine sein, daß Marinesol-been und Golbaten ber Armee in Feindesland in Geingenschaft geraten sind.

#### Ein englischer Aufruf an Freiwillige in Oftasien und der klägliche Erfolg.

hd. Berlin, 26. Ott. Giner Brivatnadricht gufolge hat ngland in Oftafien einen Aufruf zur Meldung bon triegsfreiwilligen zur Berteibigung bon Song-long und zur Belagerung bon Tfingtau erlassen. Es aben etwa 3000 Mann erwartet. Wie gemeldet wirb, aben sich aber bis Ansang September nur 14 gemeldet.

#### Die englischen Derlufte an Seemannschaften.

hd. Rotterbam, 25. Oft. In hollandischen Blättern wird rechnet. daß die Berlufte an Menschenleben, die die deutsche lotte ber englischen bisher beigebracht hat, erheblich bie famien Berlufte aller großen Seefclachten übertreffen, England feit mehr als einem Jahrhundert geschlagen hat. arch die bisher in ben Grund gebohrten englischen Kreuger d England einen Berluft an Mannschaften und Offizieren on rund 3000 Mann erlitten.

Dergog Ernft Bunther beim belgifden Generalgouvernement. hd. Berlin, 25. Oft. Bergog Ernft Günther zu Schles-holftein, ber fich biefer Tage wieder zur Armee begeben late, ist neuerdings zum Generalgouvernement Brüffel beift neueroings gun der Reuochnung der belgischen Zuande teilzunehmen, die ihm aus früherer häufiger Anwesen-eit gut befannt sind.

#### Heine deutschen Geschütze in den Banden der Ruffen!

(Bon unferer Berliner Gdriftleitung.) Br. Berlin, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Die Meldung von der Wegnahmte schwerer deutscher Geschütze durch die Russen bei Ofsowice und Biallystof find falsch und entbehren jeber Begrundung.

#### Deutschland und die italienischen Absichten auf Valona.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.)

Br. Berlin, 26. Oft. (Eig. Draftbericht. Atr. Bln.) De-fanntlich hat Italien in den lehten Tagen seinen Interessen an Balona etwas nachhaltigeren Ausdruck gegeben. Daß die Stadt bereits von Italien befeht worben fei, ericheint nicht gutreffend, jedenfalls ist in Berlin babon nichts bekannt. Möglich aber ift, daß italienische Schiffe nach Balona entfandt werden, offenbar wird Italien unter allen Umständen berhindern, daß Balona von irgend einer anderen Racht beseht wird. Wenn wir recht unterrichtet find, steht man in Berlin den dortigen Vorgängen mit mäßigem Intereffe gegenüber. Deutschland würde mahrscheinlich gegen eine Besehung Balonas durch Italien taum irgend welchen Protest einlegen.

#### Amerikanisches Migirauen gegenüber der englischen Jensur.

W. T.-B. London, 25. Oft. (Nichtamtlich.) Bie der "Times" aus Rew York gemeldet wird, erneuert die dortige "Ebening Bolt" ihren Angriff gegen die englische Zensur und erwähnt, daß Telegramme des Korrespondenten des Kew Yorker "Globe" geändert seien, um die Wahrheit zu verhüllen, den Charafter des Gegners zu verleumden und die öffentliche Meinung Amerikas für die Berbundeten zu gewinnen. Das Blatt rat ben amerikanischen Korresponbenten, ftets Ropien ihrer Telegramme burch zuverläffige Reifenbe nach Amerika gu fenden.

#### Ein schwedisches fachmännisches Urteil über eine etwaige Offenfive der englischen Slotte.

Br. Stockholm, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Ein seemilitärischer Mitarbeiter schreibt im Stockholmer "Dagbladet" über den gegenwärtigen Seetrieg: Das vielleicht Beachtenswertefte ift bie unbergleichliche Spreng. wirfung der beutschen Torpedos, die fogar in England Anlag zu einem für die englischen Torpedos ungunftigen Bergleich gegeben hat. Gin offensibes Borgeben der englifden Glotte wurde unter fo ungunftigen Berhaltniffen für das englische Weltreich gefährliche Folgen mit fich führen. Huch wenn es gluden wurde, die beutsche Flotte zu zwingen, den Kampt aufzunehmen, und auch wenn die deutsche Flotte hierbei ganglich vernichtet wurde, tonnte es boch nicht ohne unerhörte Verluste geschehen, so daß die englifche Flotte wenigstens für eine Zeitlang zu einer Geemacht sweiten Ranges herabsinken wird.

Die Maffenverhaftungen von Deutschen in England W. T.-B. London, 26. Oft. "Daily Chronicle" berichtet: Die Maffenberhaftungen Deutscher find notwendigerweise gum Still fiand gefommen, ba bie borhandenen Militarlager

nicht ausreichten und andere Borbereitungen für ihre Aufnahme nicht getroffen wurden.

Borficht bei Belbfenbungen an bentiche Rriegsgefangene. Br. Berlin, 26. Oft. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bin.) Eigene Melbung. Gelbsenbungen an beutiche Kriegsgefangene im Ausland icheinen nach in Berlin borliegenden Mitteilungen nicht immer an ihre Abreffen gu gelangen. Infolgebeffen ericheint ber Rat gerechtfertigt, größere Gelbbeträge an Kriegsgefangene nicht abzufenden, ehe man bie volle Gewißheit hat, daß bas Geld auch wirflich in bie Sanbe ber Abreffaten gelangt.

Gin frangofifder Dampfer mit Bermunbeten gefentert.

London, 25. Oft. Rach einer Llohdmelbung ist der fran-gösische Dampfer "Marie Henrictte", mit französischen Berwundeten an Bord, bei Rap Barfleur gefentert. Gin anberer Dampfer leiftete ihm Beiftanb. Die Stationen ber Infel Bight haben bringenbe Rotfignale erhalten.

W. T.-B. Stuttgart, 26. Oft. Der General ber Infanterie 3. D. bon Alberti ift im Alter bon 76 Jahren geftorben.

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 26. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stelf, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm,

Beob- achtungs- Station.	Barom	Wind- Bickting a -Starko	Wetter	Therm.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung aStarke	Wetter	Therm.
Mamel Aachon	758,7 764,3 756,2 758,2 759,3 757,8 756,7 758,4 762,8	803 803 83 81 80 2 W4 8W5	Regen Nebel Dunst Regen bedeckt	+11 +9 +4 -11 +9 +10 +12 +12 +11	Kopenhagen Stockholm. Haparanda Petersburg Warschau	1	850 2 0 2 NW 2	welkenl. Nebel Bagen bedeekt Nebel welkenl	100

#### Beobachtungen in Wiesbaden.

24. Oktober	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalbohwere Barometer auf dem Meerespiegel Thermometer (Celsius) Dunatspannung (mm) Relative Feuchtigkeit (%) Wind-Bichtung und -Starke Niederschlagshöhe (mm)	780,6 780,9 8.7 7,9 95 01 0,4	750.6 760.7 13.1 8.9 80 0.1 0.5 Niedrigste	751.9 762.3 10.1 8.4 91 N 1	761,8 761,3 10,5 8.4 88,7

Wettervoraussage für Dienstag, 27. Okt. 1914, von de Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M. Wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, kühler, nordwestliche bis westliche Winde.

#### Wasserstand des Rheins

### Handelsteil.

Neue Bundesrats-Verordnungen

telängerung des Gegenmoratoriums. — Überwachung aus-ladischer Unternehmungen. — Die Protestirist in den

Die zu Beginn des Krieges in last allen Staaten des Opdischen Auslandes erlassenen Moratorien waren auch die in Deutschland wohnenden, am internationalen delsverkehr beteiligten Personen von eingreifender Behing, da sie dadurch an der Eintreibung ihrer Forderungen Auslande gehindert werden. Um diesen Schaden auszuchen, erwies es sich als notwendig, umzekehrt auch die ibgten Kreise in Deutschland vor der Geltend-achung von Ansprüchen aus dem Auslande schützen. Diesem Zwecke diente in erster Linie die desratsverordnung vom 7. August über die Geltendmachung Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohn-haben (Reichs-Gestzbl. S. 360), in der solchen Personen ihren Rechtsnachfolgern die gerichtliche Geltendung vor dem Krieg entstandenen vermögensrechtlichen An-hehe versagt wird. Zum großen Teil sind die ausländischen Alorien noch über den 31. Oktober hinaus in Kraft, so daß Anias für die deutsche Gegenmaßnahme noch fortbesteht. Bundesrat hat daher die Wirksamkeit der genannten Verdangen dahin verlängert, daß die gerichtliche Geltend-eing der vor dem Kriege entstandenen Ansprüche aus dem stande bis zum 31. Januar 1915 ausgeschlossen sein soll. Auf Ahnliche Erwägungen wie die prozessuale Gegenberuhte die Bundesratsverordnung vom 10. August, de Falligkeit im Auslande ausgestellter chsel (Reichs-Gesetzbl. S. 368), durch die die Fälligkeit m Auslande vor dem Kriege ausgestellten und im Inlande Maren Wechsel, soweit sie nicht schon vor dem Kriege talen Wechsel, soweit sie nicht scholben wird. Auch hat der Bundesrat im Hinblick auf den Fortbestand der eine Verlängerung beschlossen und zu diesem Zwecke Falligkeit der Auslandswechsel, die unter die alte Verunt fielen, um weitere drei Monate - unter entsprechen-Zuschlag von 6 Proz. jährlicher Zinsen auf die ursprüngke Wechselsumme für diese weitere Zeit – hinauswechselsumme für diese werden aber damit rechnen müssen, nach Ablauf dieser Frist die ausländischen Wechseiden Ablauf dieser Frist die ausgehrenden der Regulierung nicht weiter entzogen einer unbegrenzten Hinausschiebung der Wechsel-keit stehen erhebliche eigene wirtschaftliche Interessen been. Auf Wechsel, die unter die Bekanntmachungen de Zahlungsverbote gegen England und ochene weitere Hinausschiebung der Fälligkeit keine An-Für sie bewendet es vielmehr - nachdem die erste biebung der Fälligkeit um drei Monate (Bundesratsbadhung vom 10. August) abgelaufen ist — bei den Vorthen der Bekanntmachungen über die Zahlungsverbote. ch gelten sie vom Ablauf der ersten drei Monate an als gestundet, während bei anderen Auslandswechseln, bereits erwähnt, auch für die weileren drei Monate Zinsen hnet werden.

werten. Werordnung des Bundesrats beschäftigt sich den auf Grund der Bekanntmachung, betr. die Überchung ausländischer Unternehmungen, at September 1914 (Reichs-Gestzbl. S. 397) unter Aufsicht September 1914 (Reichs-Gestzb). S. 557)

September 1914 (Reichs-Gestzb). S. 557)

Unternehmungen. Es hat sich herausgestellt, daß

bei einzelnen derartigen Unternehmungen infolge des Krieges sämdliche Leiter und vertretungsberechtigte Angestellten das Inland verlassen haben, und es daher an Personen fehlt, die das zur Erhaltung von Werten, zur Erfüllung eingegangener Verpflichtungen und zur Abwicklung von Geschäften Nötige veranlassen können, da der Aufsichtsperson das Recht zur eigenen Vornahme von Verfügungen nicht zusteht. Nach der neuen Verordnung hat das Amtsgericht in dergleichen Fällen auf Antrag der Aufsichtsperson einen Vertreber zu bestellen auf Antrag der Aufsichtsperson einen Vertreter zu bestellen, der - unter Kontrolle der Aufsichtsperson - die laufenden Geschäfte ganz oder teilweise zu beendigen hat; währene seiner Amtszeit ruht die Vertretung der sonst zur Vertretung berechtigten Personen. Ist die Unternehmung in das Handelsregister eingelragen, so wird auch die Bestellung des Vertreters in das Register eingetragen und dementsprechend veröffentlicht.

Endlich hat der Bundesrat für die vom Kriege besonders berührten Grenzgebiete die Protestfrist bei Wechseln und Schecks im Anschluß an die früheren Verordnungen vom 6, und 29, August und vom 8, und 24. September d. J. (Reichs-Gesetzbl. S. 357, 387, 399, 413) um weitere dreißig Tage verlängert; die Verlängerung beträgt hier also jetzt insgesamt 120 Tage. Es handelt sich um Wechsel oder Schecks, die zahlbar sind in Elsaß-Lothringen, in der preußischen Provinz Ostpreußen oder in Westpreußen in den Kreisen Marienburg, Elbing-Stadt und Land, Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, Graudenz-Stadt und Land, Lobau, Culm, Briesen, Streeburg, Thorn-Stadt und Land, sowie um gezogene Wechsel. Strasburg, Thorn-Stadt und -Land sowie um gezogene Wechsel, die im Stadtkreis Danzig zahlbar sind, aber als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in Ostpreußen oder in einem der bezeichneten westpreußischen Kreise gelegen ist.

#### Industrie und Handel.

W. T.-B. Regierungsmaßnahmen in der Zuckerindustrie. Berlin, 25. Okt. Nachdem gegen die Absicht der Regierung, in der Zuckerfrage nicht einzugreifen und den Zuckerexporim bisherigen Umfange freizugeben, von den verschiedensten Seiten, namentlich von bedeutenden Volkswirten, mit Rücksicht auf die Volksernährung und die Unterhaltung unserer Vichbestände Einspruch erhoben worden ist, hat sich die gierung entschlossen, eine Regiementierung der Zucker-Zuckerernte industrie derart eintreten zu lassen, daß unsere im wesentlichen dem Inlandskonsum erhalten bleibt, Nähere Mitteilungen über die Einzelheiten erfolgen demnächst.

\* Sektkellerei Frankfurt a. M., A.-G. vorm. Gebr. Feist u. Söhne, Frankfurt a. M. Aus dem Bericht für das Geschäfts jahr 1913/14 ist zu entnehmen, daß sich die Wirkung des allgemeinen wirtschaftlichen Rückgangs in der Sektbranche fühlbar gemacht hat. Vor Abschluß der Bilanz seien Verluste an Die weiteren Debitoren von anderer Seite gedeckt worden. Ausfälle seien diesmal nicht wie früher dem Delkrederekonto entnommen, sondern vorweg vom Warenkonto in Abzug gebracht worden. Nach 12910 M. (7980 M.) Abschreibungen verbleibt einschließlich 13724 M. (13630 M.) Vortrag ein Reingewinn von 147106 M. (178136 M.). Dieses Ergebnis gestatte zwar die Verteilung einer Dividende in der früheren Höhe von 7 Proz. Im Hinblick auf den Krieg schlägt die Verwaltung jedoch vor, von einer Dividende nverteilung Abstand zu nehmen und nach Defigung der Beserven 100 600 Abstand zu nehmen und nach Dotierung der Reserven 100 000 Mark als Kriegsreserve zurückzustellen, über die eine spätere Generalversammlung verfügen könne. Der gesetzlichen Reserve sollen 6669 M. (8225 M.), der Delkrederereserve 30 000 Mark (36 762 M.) überwiesen werden, die sich dadurch auf 100 000 M. erhöht. Vorgetragen werden 9187 M.

#### Marktberichte.

O. Frachtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. Okt. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 27.50 bis 27.75 M., Roggen, hiesiger, 24.25 bis 24.75 M., Gerste, Welterauer, Franken, Pfälzer, Ried, 24 bis 24.50 M., Hafer, hiesiger 23.40 bis 23.60 M. Alles per

O. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. Ok. Kartoffeln in Wagenladung 6.50 bis 7 M., im Detail 8 bis 9 M.

#### Amtliche Notierungen

vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 26. Oktober. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

ı	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		-	Page 1	funtan.		
ı		Wiesbadener Preise.			Frankfurter Preise.		
١	Ochsen.	I shend	Schlasht gweicht	Leband-	Schladb-		
١	Vollfleischige, ausgemästete, höchst.	Per50kg	Per 50kg	Persokg	Billy Michigan Street		
١	Schlachtwerts, die noch nicht ge- zogen haben (ungejochte)	-		-	-		
ı	Vollfi., ausgemäst., im Alter v. 4-7 J. Junge, fleischige, nicht ausgemästete	-	The state of	51-50	9297		
ı	und ältere ausgemästete	46-53	89-96	46-50	85-68		
ı	MES. genährte ig. u. gut genährte ält.	43-48	80-87	42-45	79-62		
ı	Bullen.			40 40			
ı	Vollffi, ausgewachs, behst. Schlachtw. Vollffeischige, jüngere	47-80	82-88 70-82	46-48	76-80 70-75		
ı	Mäß.genährtejung.u.gut genährteält.	-	-	-	-		
ı	Färsen und Kühe.		-	100	Har Fey		
ı	Vollff.,ausgem.Färs.hchst.Schlachtw.	-	-	45-49	83-83		
ı	Vollfi, ausgemistete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	38-46	78-87				
ı	Aeltere ausgemäst. Kühe u. wenig gut entwickelte jüng. Kühe u. Farsen	33-37	65-75	38-44	73-85		
ı	Maßig genährte Kühe und Färsen	-	60-10	40-44	74-82		
ı	Gering genährte Kühe und Färsen .	-	-	32-36	64-70		
۱	Kälber.	- September	and a	-			
ı	Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkälber	60-61	100-107	-			
ı	Mittlere Mast- und beste Saugkälber	88-62	97-103	50-53	85-90		
ı	Geringere Mast- u. gute Saugkälber Geringere Saugkälber	53-57	88-95	46 -50	78-85		
ı	Schafe.	HENE		Section 1	525		
ì	Mastlämmer u. jüngere Masthämmel	23-41	84-86	41	90		
i	Geringere Masthämmel und Schafe	-	-	-	-		
1	Aeltere Masthämmel, gering. Mast- lämmer u. gut genährte jg. Schafe	1840 C	-	-	-		
	Mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe)	1000	-	-	1		
1		1		2001	SIL SO		
	Schweine. Vollfleisch bis zu 100 kg Lebendgew.	60-61	75-76	59-62	78-b		
	Vollfleisch. über 100 kg Lebendgew.	61-62	75-76	60 -621/2	76-78		
	Volifieisch, über 125 kg Lebendgew. Fette über 150 kg Lebendgewicht	571/10-68 54-68	68-70	60-631/2	-		
	Fleischige unt. 100 kg Lebendgewicht	67-68	73-74	581/1-60	74-76		
	Unreine Sauen u. geschnittene Eber Am Wiesbadener Schlachtvie	broarkt.	words	n aufge	trieber		
	Ochsen 103. Bullen 21. Kühe und F	itrsen 71		222, Sc	hufe 145		

Schweinen wurden verkauft zum Preise von 18 Stück, 74 Mk. 27 Stück, 73 Mk. 45 Stück 10 Stück. — Marktverlauf: Geschäf

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Ochsen 348, Bullen 28, Färsen und Kühen 783, Kälbern 181, Schafen 80, Schweinen 2133. – Marktverlauf, Rinder und Schweine lebhaft Ueberstand gering; im übrigen gut, kein Ueberstand.

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Dauptideiftleiter: M. Segerborft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Degenhanft: für ben Umter-baltungsteil: B. Rauenborf; für Madrichten aus Biesbaben umb ben Rech-barbegirten: J. B.: D. Diefenbach; für "Gerichtstaal": D. Diefenbach; für "Borti und Buffraber": J. B.: C. Bosader, für "Bermi chee" und ben "Brieflaften": E. Losader, für ben Daubelbieit: B. Eg. für bie Angeigen und Beflamen: D. Donnauf; idmtich im Biebaben. Drud und Berlag ber R. Schellenberg ichen Dos-Buchbruckerei in Wiebbaben.

#### Amtliche Anzeigen

Abfdrift. Frankfurt a. M., 15. 10. 1914.

Brantfurt a. M., 15. 10. 1914.

XVIII. A.R. Stellv. Gen.-Kom.

The. III b, Nr. 2427.

Ungehörige feinblicher Staaten sollen auch nach Ausbruch des Krieges bei einselnen Bereinen u. Gesellschaften in ihrer Stellung als Boritandsmitglieder oder in ähnlicher Stellung verblieben sein und an den Boritandssithungen und Geschäftsersedigungen auch dann teilgenommen haben, wenn es sich um Gegentiande handelte, die das allgemeine Wohl des Landes berührten und deren Kenntinis für das feinbliche Ausland von Wickligfelt sein konnte.

Um in diese Verhältnisse für die Daner des Kriegskustandes den ersforderlichen Ginblich au gewinnen, ordne ich hiermit an: Sämtliche Bereine und Gesellschaften, insbesondere auch Affliengesellschaften, insbesondere auch Affliengesellschaften und Gesellschaften des Auflichten m. b. D., dei denen Angehörigt seinblicher Staaten als Boritandsmitglieder, Mitglieder des Auflichtstates oder Geschäftsführer bestellt sind, haben soweit sie im Korpsbezirf des XVIII. Armeelorps ihren Sie haben oder ihr Geschäft betreiben, binnen einer Boche nach Befanutgabe dieser Bertingung dem Selbertreitenden Generalsommando XVIII. Armeesorps in Frankfurt a. Main, lintermainfai 19, ein Berseichnis dieser Mitglieder, bezw. Geschäftsführer einzureichen.

Die Richtbesolaung dieser Anordnung underliegt der Straivorscharit des 8 Bisser des Gesebes über den Gelogerungsguitand dem Geleneral.

aes Freiherr v. Gall,
General der Anianiterie.

ges. Freiherr v. Gall, General ber Infanterie

Befanntmadjung.

Es ift gu meiner Renntnis ge-

ngt,
daß die Annahmestelle bes Asten
Areuges von Liebesgaben für die
Trupben (Frankfurt am Main, Theaterplat 14) Damen gestattet
hat, die Transporte für Liebesgaben zu begleiten oder jelbst
hinausgufahren,
3ch verbiete dieses auf das itrengite
th bestimme daß Ruwiderhand-

hinauszufabren.
Ich verbiete dieles auf das itrengite
und beitimme, dah Juwiderhandlungen das sosortige Jurüdziehen
der Kabrtausweiskarten und Keitbalten der Kraftwagen bei der nächiten Etavbe dur Kolge hat.
Dah die Annahmeitelle Fahrtausweise sür einen Wagen mit
Liedesgaben an vier mitsahrende
Kerfonen (darunter eine Dame)
genehmigt hat.
Es liegt auf der dand, daß bei
Benübung "eines" Kraftwagens
durch i Versonen die hinauszubefördernde Liedesgabe nur verschwindend gering sein, in feinem Berhältnis zu dem aroßen Auswand siehen
fam und den Berdacht aussaubestordam und den Berdacht aussaubestorsined bildet.
Ich verbiete daher, daß in Liebesgaben-Kraftwagen mehr als 2 Berionen (Kahrer und Begleiter) —
sabren.
Brauffurt a. M. 3. Oft 1914

Franffurt a. M., S. Oft. 1914.

18. Armeetorys.
Stellvertretenbes Generalfommanbo.
Der fommanbierenbe General.

gez.: Freiherr von Gall.

Befanntmadnug. Dienstag, 27. Oftober er., nadm.

Rengaffe 22:

1 Büsett, 1 Spiegelschrant öffentlich medibietend zwangsweise genen Barzahlung vertieigern. Wiesbaden, den 26. Oftober 1914. Spinde, Gerichtsvollzieher, Rallufer Strake 6, 2.

Befanntmachung.
Dienstag, den 27. Oftober 1914, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Saufe Renasse 22: 3 Sameibtische, 1 Bückerschrant, 1 Schreibfelretär öffentlich meistbietend awangsmeise gegen Barzahlung.
Muscheld, Silfsgerichtsvollzieher, Elfäsier-Blas 3.

## Richtamtliche Anzeigen

Künstl. Blumen

für Mode u. Dekoration. Stets Neu-heiten. Prachtv. Ausw., äusserste Pr.

B. von Santen, Kunstblumengesch., Mauritius-



"Sanitas". Mauritiusfirage 5, neben Balyaffa. 1119

Belephon 2115. ==

#### Neber Racht

bergehen der Suften und die Seifer-feit beim Gebrauch meines Fenchel-honigs in Plaschen von 1 Mf. L. Eronauer, Albrechttraße 34.

## Wiesbadener Gesellschaft

Dienstag u. Mittwoch, den 27. und 28. Oktober,



## für bildende Kunst.

abends 8 Uhr, in der Aula d. Oberlyceums:

## Destentliche Vorträge

Prof. Dr. Carl Neumann-Heldelberg

Internationale u. Na ionale Kunst u. Kultur (mit zahlreichen Lichtbildern).

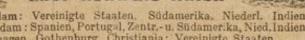
Eintrittskarten für Nichtmitglieder 3 Mk. (für beide Vorträge) an der Kasse, sowie in den Buch- u. Kunsthandlungen der Herren R. Banger, Feller & Gecks. Gisb. Noertershaeuser, Römer und H. Staadt zu haben.

# Seekadetten Dr. Schrader, Kiel, gegr. 1868. Einjähr.-Freiw. u. Fähnriche.

Ca. 800 Seekadetten sind aus der Anstalt hervorgegaugen.



#### Verschiffungen über neutrale Häfen



ab Rotterdam: Vereinigte Staaten, Südamerika, Niederl, Indien, Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentr.-u. Südamerika, Niedel, Indien, Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, Venedig u. Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumanien. Auskünfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Besorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt 1622 L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

# Vorteilhaften Einkauf

hinsichtlich des Geschmacks und der Ergiebigkeit

# in nachstehenden Preislagen:

das Pfund rein und gutschmeckend, 150 Pf.

160 kräftiger Haushaltkaffee, feine ergiebige Sorte - beliebte Marke, 170 180 schr aromati che, bevorzugte Marke, feinste delikateste Mischung aus edelsten 200

Gewächsen. Kaiser-Mischung, zusammengestellt aus den 240 ,, auserlesensten und hochfeinsten Marken.

Täglich frische Röstungen in modernem Brenner nach patentiertem Verfahren vor den Augen des Publikums im Laden.

Grosse Auswahl in Rohkaffees.

Erste u. älteste Kaffeerösterei am Platze.

Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.

#### Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. H. Fernsprecher 441 :: Wiesbaden :: Luisenstrasse 8

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. Elektromotoren - Beleuchtungskörper.

## Großer Absah!

Grog.Bürfel, feinfte, in Rartons, Rognaf, Rum, Arrat in Zuben, Raffces, Thees, Rafao-Bürfel, affes für Felbpofibriefe. Bertanfer und Sandler fofort gefucht. Bürgerftr. 92, Bart., Frantfurt a. DR.

#### (gar. Maturprodukt) per Bfund 1.20 und 1.40 Mt. lauft man am beften bireft in ber

Bienengüchterei Carl Praetorius, Albrecht Dürer. Strafe 33.

# Natulatur

zu haben im Zagblatt=Berlag.

Das beliebte "Sanitas" Vollkorn-

trifft wieber regelmäßig ein

Rheinstrafte 71.

Uppels Zeldpostoriese mit verichiebenen erfriichenben und nahrhaften Delitateifen für uniere Rrieger au haben in Fridels Fijdhallen.

Feiner Heringssalat,

täglich frisch, 1/4 Pfd. 25 Pfg. Kieler Bückinge, Sprotten. Geräuch, Lachs.

Matjes- u. Bismarck-Heringe. Jeden Freitag frisch eintreffend: Feinste Angelschellfische, Kabliau im Ausschnitt.

D. Fuchs. Saalgasse 4/6, nächst der Webergasse. Maffen-hammelfleischverk.

Bruft u. Sals Pfb. 60 3, Banch, Renle u. Ruden Bfb. 70 3, Leber Pfb. 60 3, Lunge 40 3, Robfe 50 S

Mengerei J. Bill. Scharnhorftftrage 7.

Selbitgetochte Marmelade gemijchte Marmelade Bfund 25 Bi., feinfte Bauern. Sand-tale ber Stud 6 Bi. bei 2. Eronauer, Albrechtstraße 34.

Den beften und wirfjamften

# jowie alle anberen

erhalten Gie im Spezialgeichaft

Kneipp = Haus, Diheinftrage 71.

Zafeläpfel

und zwar: Kanada-Reinetten, grane Reinetten, Gasseler Reinetten, Gar-mesäylet, Simberräpfel, Goldbar-mäne, Borsborfer, Unanas-Reinetten, jowie Akeinische Bohn. und Mad-äpfel billigit zontnerweise bei Otto Unselback, Schwalbacker Straße 91. Beinste Taselbirnen, verschiebene Gorich, billig abzugeben. R. Scheben, Obstanlagen, Frankfurter Straße 83. Tel. 1951.

ff. baumreifes haltb. Lafel- u. B'-Ichaftoobit (vom Obitgut Oberau, Rheininfel Radenheim) Reroftrage 42

Sch. Diels u. Liegels Butterbirnen,
10 Bfd. 1.30 u. 1.10. Reroirrahe 42.

Steines Mildgeschäft
mit prima Kundichaft zu verlausen.
Bu erfragen im Lagobl. Berlag. Th
Bosten Stiefel u. Schuhe
f. Serren, Damen u. Kinder, Serren

f. Serren, Damen u. Kinder. Serren 5.50, 6.50, 7.50, Damen 4.75, 5.59, 6.50 Mf. Rur im 1. St., Martifit. 25. Gelegenbeitsfauf in schwarzen u. braumen Salbichuben. 3.95, 4.50, 5.50, 7.50. Martifitage 25, 1. Brillantring 50 Mf. Augus. Schwaldacher Strage 35, Uhrentaden.

Both. Tamen-Ahr, mit Diamanten befett, 45 Mt. Comalbader Str. 35. Brismen-Gelofteder 35 Mt. Comalbaderftrage 35, Uhrenladen. Offisierfättel, Saum, u. Borbergeug u. Badiaiden zu berfaufen. Sattlerei Zung, Goldgaffe 21.

3 Waggen faulen Stallbunger abgug. Strider, Bluderftrage 17.

Alte Schmucksachen in Gold u. Silber, antike Porzellane fauft 3. Geighals, Webergaffe 14.

Aftene ob. Rorreibonbeng.Echrant mit ausziehbaren Fäckern u. Roll-labenverichluß zu faufen gesucht. Offerien mit Breis unter P. 766 an den Tagbi. Berlag.

## Welche Offiziersfamilie

w. e. friegofreim. Flugbeobachter e. voridriftsmaß. Felbfoffer bill, vert.? Bruno Uhl, Aleiftstraße 2, 2 rechts.

au tochen wied geeigneter Gerb, Die gebet sonitiger Abparat gefuct gebot mit Breis Gartnerei Königsftubl, Ede Schumannfratt.

Deut hohen Dahm Machaelte ist.

fauft Peter Debus, Blicherftrafte !

Teppin-Reparaturen Runftstopferei Worinftrabt 1

Berrenfchneiberei menb. Rode 8, Mr. Rein., Ung. Aufbug. 1.50, Samtra. Reufüttern. Rieber, Fraufenftr. Dute

w. fdid u. billig angefert. Butterm. 3. Matter, Bleichftrage I Miet-Pianos

und Harmoniums von 4 Mk. Reparaturen, Stimmungen Schmitz, jetzt Rheinstrasse 5

"Franenleiden" beh nach ber operationslof. meh Dr. Thure-Brandt Selene Marliffraße 25. Sprechs. 8-5 B. Frau Alb. Graefe,

Friseurin, Kleine Burgstrasse 10, IL Stock

## Verwundete

die französ., engl. u. russische Sprachstudien

betreiben wollen, erhalten besondere Vergünstigungen. Berlitz Sprachschule

Garten mit etwas Doft 760 an den Laght. Berlag

Luisenstrasse 7.

9Nöbl. Zimmer, Steplensbelle 2 Näume, Kart. ob. 1. Steplensbelle eleftr. Licht, nebit Ocidung ferna, Räbe Nonbell in ber Richt, nach Biebrich zu, gesucht. (obne Preisangabe swedlos) wat 2,766 an ben Tagbl.-Berlog erhöbe.

Cichtige Schloffergehilfel lude Schlofferei Rubn, Felbitraft !

Berloren von bebürftiger Kriegeröfran geb Berliner Gof-Bojt ober gurüf geb borfe mit ca, 25 Mt. Inbalt gegen Belohn. Rellerstraße

Schwarziederne Handtalte verl. von Zietenring vis Luifensch Der ehrl. Hinder erh. 16 M. Abz. Bol. Hundbürv, Friedrichtes in Lanzifte. el. Dahn Birdinia weg Kaiferite., Dahnhof, Kifolesch filb. Damenuhr verloren. Gep abzugeben Taunusjtraße 13.

ein Anhänger. Abaug, gegen gelt Riehlftraße 28, Part.

Kurhaus-Veranstaltungel am Dienstag, 27. Oktober.

Abonnements - Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer. Kurkapellmeister. 1. Aus großer Zeit, Marsch von J. Lehnhardt. Nachmittags 4 Uhr:

2. Nachklange von "Ossian", Ogretüre von N. Gade. 3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper "Lohengrin" von R. Wagner-

4. Seemanns Los, Lied für Trepete von Petrie. (Hr. Ew. Diets.)
5. Im Herbst Ouwerten C. Köble. Im Herbst, Ouverture v. O. Koble. Fantasie

6. Fantasie aus der Oper Zauberflöte" von W. A. Lister

7. Zur Parade, Marsch von E. Wembere

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zur Oper "Die Abenceragen" von L. Cherubini.
2. Tenor-Arie aus "Stabat mater"
von G. Rossini. (Posaune-Solo:
Herr Frz. Richter.)
3. Fantasie aus der Oper
häuser" von R. Wagner.
4. Harfners Abendsang für Streiche
orchester und Harfe von
orchester und Harfe von
von P. Cornelius.

von P. Cornelius.

6. Introduction und Barcarole aus d. Op. "Hoffmanns Erzählungen von J. Offenbach.

7. Einleitung zum 3. Akt. Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger a. der Oper "Die Meistersinger von Nürnberg R. Wagnet

Sämtliche Ausrüstungsstücke, Sanitäts-Kleidung, Lazarett- und Aerzte-Kleidung. Ausbesserungs-Werkstätte für alle im Felde beschädigten Uniformstücke.

Gebrider Dör ner Königl. Hof- und Naun itussin. 4. Telephon 571.

Alleinige Fabrikanten der wasserdichten Kaiser-Weste "Jopie" - 4.50, 15 .--, 28.

Montag, 26. Oftober 1914.

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatthaus, Langgasse 21, Fernsprecher 6650/53. Kontore geöffnet werktäglich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,

Oranienstr. 54. Tel. 3041. Erd- u. Feuer-:: bestattung :: Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. 1365

Eärenstr. 3 Badhaus .. Zum Bären" Teloph. 426 Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensaure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc. Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4.

Trauerhüte, Trauerichleier

ftets in größter Auswahl am

Teleph. 927. Langgaffe 44.

billig au vert. Jahnstraße 8, 1 L



ase31 Wiesbaden bisemetags

Echmiedeif. Grabmal

Trauer Meider | Trauer Blusen Trauer Mantel | Trauer Stoffe Traver Rocke | Schleier Crepe Anderungen werden insdi-em gleichen lege erledigt kennel hadingen mellkulligt



Am 15. Oktober starb unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

Oberleutnant im Garde-Grenadier-Regt. Nr. 5

den Heldentod für König und Vaterland.

Freiherr Fried von Krane, Generalleutnant, z. Z. Landwehr-Inspekteur,

Freifrau Mathilde von Krane, geb. Kast, Freiherr Franz von Krane, Oberleutnant im Kaiser Alexander-Garde-Gr. - Rgt. 1, z. Z. im Felde,

Freifrau Ursula von Krane, geb. von Krosigk, Freiherr Willy von Krane, im Dragoner-Rgt. 6, z. Z. im Felde,

Freifrau Maria von Krane, geb. Sasse. Wiesbaden, im Oktober 1914.



Im Kampfe fürs Vaterland starb am 5. Oktober unser lieber Sohn und Bruder,

August Dauster,

5. Komp. Füsilier-Regiment Nr. 89,

im jugendlichen Alter von 20 Jahren. (Jesaja 43, 1.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Dauster. Wieshaden (Eleonorenstraße 2), den 26. Oktober 1914.



Madruf!

In treuer Pflichterfüllung für fein Baterland ftarb ben Helbentob am 3. September in bem Kampfe in Frankreich,

Berr Beinrich Reichel.

Wir betrauern in bem Heimgegangenen einen tuchtigen liebenswürdigen Rollegen und treuen Freund. Gein Anbenten werden wir für alle Zeit in Ehren halten. Die Beamten ber Allgemeinen Dridtrantentaffe B18391

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder,

Geheimer Justizrat Adolf Weyer,

Erster Staatsanwalt a. D.,

im 79. Lebensjahre.

Dr. phil. Lothar Meyer, Dr. jur. Rudolf Meyer, Regierungsrat, Else Meyer, geb. Detring und 3 Enkelsöhne, Pauline Meyer.

Wiesbaden, Breslau, den 25. Oktober 1914. Goethestr. 3.

Die Beerdigung findet am 28. Oktober, um 11 Uhr vorm., von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 7. Oktober mein

inniggeliebter treuer Sohn und Bräutigam, unser guter unvergeßlicher Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Neffe,

Infanterie-Regiment Nr. 117,

im 23. Lebensjahre.

-

In tiefer Trauer:

Frau Auguste Blum, geb. Joh, und Familie. Röschen Dienstbach.

Wiesbaden (Castellstraße 5), Stuttgart, New York.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank

Dies statt jeder besonderen Danksagung.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1914.

1722

Pauline Schupp,

geb. Hoffmann.

Die amtlichen beutschen Verluftlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Ginsichtnahme offen.

die wir in Friedenszeiten für das Herbst- und Wintergeschäft kauften, geben wir ab heute, der Zeit entsprechend, zu Preisen, wie man diese bisher noch nicht kannte.

Serie I enthält grosse Posten Jacken und Paletots. schwarz und farbig, in guten Stoffen und feschen Fassons,

Mbenb-Ansgabe. Erftes Blatt.

Serie II enthält grosse Posten

Jackenkleider und Paletots. schwarz, blau und karierten Stoffen, schicke Ausführung .

Serie III enthält grosse Posten Jackenkleider und Paletots schwarz, blau und karierten Stoffen, solide Verarbeitung

Posten neueste Sport-Jacken

Grosse Posten Blusen in schwarz, buntfarbig und 350 modernen Schotten . . . . 350 m.

Grosse Posten Kostüm-Röcke in schwarz u. 395 an

# 1. Schloss & Co



im ehemaligen Pohl'schen Haus Michelsberg 10, Wiesbaden.

Ausschank

guter offener und Flaschenweine

## Militär-Westen.

Wasserdichte Westen

aus Segeltuch . Mk. 12.aus schwarzer Seide Mk. 12.—, 16.—, 22.— aus Mosetigbatist . Mk. 4.50, 6.50, 8.50 aus sämisch Leder (sehr warm) 30.—, 33.—

Wollwosten u. Sweater von Mk. 6.- bis Mk. 30.-Wollene und seidene Schlauchmützen, Halsbinden. Halstücher. Handschuhe.

## Sporthaus Schaefer,

Webergasse II.



## Hinsberg's Kaupenleim

Klebgürtelpapier für Leimringe, Lauril-

Carbolineum, Baumbürsten usw.

Das Beste auf dem Gebiete der

## ist Albert's hochkonzentriert. Pflanzen-

Nahrsalz

Gehalt: 18% wasserlösliche Phosphorsaure, 8% Stickstoff, 26% Kali.

#### Marke Albert's Obstbaumdünger Ausführliche Drucksachen über Obstdünger und Raupenlehm umsonst.

Vertrieb für Wiesbaden und Umgebung:

Samenhaus R. Mollath, nur - Illichelsberg 14.

Telephon 2531. Man achte genau auf Straße und Hausnummer.

#### Deutsche Hausfrauen kauft ==== Deutsche Erzeugnisse!

Merkers Seifenpulver

Marke: ,, Lowenkopfii

altbewährt, schont die Wäsche.
Paket nur 15 Pfennig.
Vertreter: W. Anacker. Telephon 603.

Dienstag auf dem Markte:

# Seetisch - Verkauf.

Gr. Schollfisch 40, mittel 35, kleine 22 Pf. la Kabeljau 35, Seehecht 40, Dorsch 30 Pt. Bratschollen 35, grosse Schollen 50 Pf.

## Elektr. Feldlamı

und prima Ersatz-Batterien M. Kneipp, Wiesbaden, Goldgasse 9.

#### Bährend der Kriegszeit

Berfauf von Uhren, Golde u. Silber-waren, Uhrfelten, ichwer verfilberten Besteden zu bebeutend herabgesetten Preisen. Reparaturen an Uhren u. Schmudsachen gut, ichnell u. billig.

#### E. Bücking,

Neugaffe 21, 1. Etage. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen und angefauft.



## fur unsere Krieger:

Rein wollene Militärwesten.

Woll- und Baumwoll-Flanell-Hemden, Trikol-Unterkleider,

Brustschützer, Leibbinden,

Fusslappen,

Woll-Decken, Taschenfücher,

Woll- und Daumwoll-Flanelle.

Grosse Burgstrasse 7

## **Oscamorantlampen**

liefert billigft Elettrigitate Gelellicaft Bies-baben Ludwig Hansohn & Co., Moritftrage 49.

für unsere Soldaten 1707

ohne Benzin

bei stärkstem Wind nicht versagend. H. Kneipp, Goldgasse 9.

Union-Brikets Btr. 1.10 Mk., bei Mehrabnahme billiger, frei Reller. J. Gauer, Delenenftraße 18. Zelephon 1832.

## Jacob Stuber, Neugasse,

empfiehlt sein grosses Lager in

Moselweinen,

Mässige Preise.

burch eingehende Behandlung seitens tuchtiger Aerzte ober Beilfundiger, die es verstanden, erprodte Heilfaftoren der verschiedenen naturgemäßen Methoden jo zu einem einheitlichen Kurplan zu verdinden, daß die von allen Seiten mächtig unterstützte Lebendstraft Krankheiten überwinden konnte, die vorher aller Behandlung trotten. Geben Sie die Hospinung nicht auf! Ihre Krankheit möge heißen wie sie wolle! Bon organischen Destruktionen größeren Umfangs abgesehen, gibt es keine unhelbaren Krankheiten, wo noch genügend Lebenskraft vorhan en ist. Bei dem Katurheiskundigen Schröder koste eine gewissenhafte Unterluchung und Beratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche Patienten, bei denen er durch sein Heilberfahren auf sicheren Erfolg rechnen kann. fundiger, die es verftanben, erprobte Beilfattoren ber verfchiebenen

Sprechzeit von 9-11 und 4-6 Uhr.

Schröder's Auftalt für das gefamte Raturheils verfahren und homoopathie,

Raifer . Friedrich . Ring 5, neben ber Ringtirche.

## Flussische!

Lebendfrische Schleien Mk. 1.—

Karpfen 80 Pf. J. Höss, Fischhalle,

Marktplatz II.

Gin größerer Trausport ift bei mir eingetroffen,

towie ein erfill. Münfterlander Pferde, 4 jahr., 9

und noch ein Oldenburger Bierde.

barunter bie eleganteften Geipanne. - Labe Raufliebhabet, fowie Intereffenten freundlichft ein.

Adolf Grünebaum, Donheimer Strafe 16.

F. A. Dienstbach, Weinhandlung,

per Flasche ohne Glas von 15 Fl. an, 1701 einzelne Fl. 5 Pf. mehr

wirst außerordentlich stärsend auf geschwächte und verweinte Augen und jeht wohltuend bei Augen-Entzündungen. Aerztlich empfohlen. Fl. 21/2 wohltuend bei Augen-Entzündungen. Aerztlich empfohlen. erhältlich in allen Apothelen.